



**Predigen Auf alle Fest-Täg Deß gantzen Jahrs**

**Knellinger, Balthasar**

**München, 1695**

Register/ oder Such-Tafel.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75480](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75480)



# Register / Oder Such- Tafel. Zumerken /

Daß man nit suchen solke nach der Zahl / welche zu oberest des Blatts stehen / sonder nach den Zahlen / so mit dem Buchstaben N.  
an der Seiten herab zu finden.

N.

**N**isfall Christlicher Länder von dem wahren Glauben ist anderwärts widerum ersene worden. n. 390  
Ablass der General-Communion / oder des See-ten / Sonntags ist hochschätzbar. n. 593  
Abenteurer / oder Monkra, woher sie kommen. n. 24  
Abrahams / dessen Standhaftigkeit in Vollziehung des Göttlichen Befehls. n. 602  
Abrahams der Einsidler / sein verführte Enklin Mariam wiederum auf den rechten Weg zu bringen / siehet ihr nach in Soldaten- Kleidung. n. 621. Von deroelben umhalset / verzeihet ihr alle fleischliche Liebs-Ge danken. Ibid.  
Abschenlichkeit der Teuffen. n. 537  
Absonderung von den Verwanten und Befan-ten kommt den Sterbenden hart an. n. 470  
Abwesenheit / denen Liebenden sehr beschwärllich. n. 95  
Achab, dessen Hoffart / und Stolzmuß / was sie verursacht. n. 280  
Acker / der beste ist Christus. n. 57  
Adrianes, ein Aegyptischer König / verschickte die Uebelhäter / nach abgeschnittenen Nasen / in ein sehr hartes Elend. n. 581  
Ader / die Bildnuß Henrici Garnetti ist auf einem derselben / so mit seinem Blut besprenget ware / wunderbarlich erschienen. n. 301  
Adam ware an seinem Leib vollkommenlich gesund. n. 505  
Was ihn zu dem Apfel-Biß bewogen. n. 163  
Adel solle auf dreierley Zeiten Acht haben. n. 191  
Dessen sonderbarer Patron / und Schutz-Heiliger ist der H. Joseph. n. 190  
Je länger er ist / je mehr streichet er sich herfür. n. 192  
Wird durch die Tugend / und nicht durch die Leibs-Erben / unsterblich gemacht. n. 194

Adler ist ein König aller schnell fliegenden Vög-  
len / hat auch im Steigen keinen seines  
gleichens. n. 397  
Suchet den Raub nicht in der Nähe / wo er nit  
steht / sonder in der Ferne. n. 476  
S. Egidius wird von einer Hirschen-Schachtel er-  
nähret. n. 492  
Aegyptier halten die Zwisten für einen Gott. n. 264  
Und auch den Knoblauch. Ibid.  
Alcoran, ist ganz mit Tabbelen angefüllt. n. 266.  
& 633  
Alexandri Magni kindliche Treu gegen seiner Mutter  
ser Olympias. n. 216  
Sein Leib ist woltrüchend gewesen. n. 568  
Dessen unerfärllichem Ehr-Geis hat der Tod  
ein Ende gemacht. n. 475  
B. Aloysij Heiligkeit wie frühe sie angefangen. n. 596  
Amara besücht ihren Sohn Nicolaum von Tolen-  
tin dem Heil. Nicolao Myrensischen Bis-  
chof. n. 24  
Ameiß-Hauffen bey den Conaneren für ein Gott  
heit gehalten. n. 264  
Americaner verbrennen ihrer Argien Körper /  
und befehlen den Aschen deroelben fleißig  
auf / als ein treffliches Mittel wider vil Un-  
gemäch. n. 310  
Ampel des Glaubens erleuchtet die Kirch GDe-  
tes. n. 628  
Amts-Verweser sollen in ihren Amts-Verwal-  
tungen dem heiligen Joseph nachfolgen. n. 195. & seqq.  
Sollen reine Hände haben. n. 196  
Von dero weiteren Pflicht. Ibid.  
Anblick des liebreichen Seeligmachers hat das  
Herz Marthæi angezündet. n. 510  
Andacht / sonderlich in der Kirchen / ist dem weib-  
lichen Geschlechte sehr rümllich. n. 650  
Gegen der H. Jungfrauen MARIA ist ein tref-  
liches Mittel / die Tugend der Keuschheit zu-  
erhalten. n. 615  
Rttt Gegen



# Register.

Sehen den Heiligen welche die beste. n. 200  
**Andachtes** Übungen zu dem heiligen Schutz-Engel. n. 503  
**Andachtes** beflissene von müßwilligen Welt-Kindern angefeindet. n. 552. & seq.  
 Allerley Andachte und Tugend-Übungen deren gegen dem Allerheiligsten Sacrament eiferig geneigten Seelen. n. 382. & seq.  
 Item n. 366  
**S. Andreas** lehret uns das Kreuz machen/ und solches hoch achten. n. 12  
 Er redet mit seinem Kreuz/ als wann es Gehör/ und Verstand hätte. n. 1  
**Anaxagoras** hat ihm eingebildet der Schnee seye schwarz. n. 631  
**Angesicht** verräthet das Herz. n. 208  
**Angesicht** Christi von dem Backen-Streich sehr übel zugerichtet. n. 219  
 Des heiligen Stephani was für eines? n. 69  
 Schöneres Moyses ein Zeichen der Unbeständigkeit der Juden. n. 49  
**Anlag** wider die/ so Christum gekreuziget. n. 211. & seq.  
 Die falsche/ wie sie zuübertragen. n. 213  
 Wider die Hensers-Knecht/ welche mit Geld bestochen/ Christum gekreuziget. n. 224  
**S. Anna** ihr Milch hatte etwas wunderbares an sich. n. 505  
**Anas** der hohe Priester samt anderen/ welche sich des Todes Christi theilhaftig gemacht/ seynd unterschiedlich gestraffet worden. n. 259  
**Anschauung** Gottes wie erfreulich sie seye? n. 30  
**Anschlag** die falsch-politische schädlich. n. 242  
**Anrigernus** spannet einen Wolf an den Pflug. n. 497  
**Apostel** ein jeder hat sein besondere Vortreflichkeit. n. 323  
 Ihr Arbeit/ und erwiesene Guthaten wolten sie ihnen auf diser Welt mit keinem Ehren-Lohn vergelten lassen. n. 297  
 Frid unter ihnen nach der Verstand Christi. n. 378  
 Welche auß ihnen Christo die liebste und vertraueste waren/ haben schärfere Verweis darvon getragen/ als andere. n. 412  
 Deroselben Vorzug in der Gnad und Glori. n. 551  
 Ihr Demuth. ibid.  
 Seynd erwählt worden gleich bey anbrechen dem Tag. n. 478  
 Von ihnen schöne Lob-Sprich. n. 556  
**April** Wetter solle in unseren Gemüthern nie gefunden werden. n. 518  
**Arabien** das glückselige/ rüchet wol in die Welt. n. 572  
**Arbeit** mit dem Kreuz-Zeichen angefangen/ glücklich. n. 9  
 Derfelben sollen wir begierig seyn. n. 9  
 Ist die beste Goldmacherinn. n. 130  
 Wird durch die gute Meinung bey Gott hoch angebracht. n. 141

**Arch Gottes** diejenige/ welche dieselbe getragen/ oder sonst darbey beschäfftiget waren/ seynd von der Mündigkeit befreiet gewesen. n. 399 & seq.  
**Archelai** Königs in Macedonien auf die ihm zugelegte Unbild/ kluge Antwort. n. 259  
**Arglist** eines wachbaren Mäusers. n. 477  
**Arm S. Theresia** benimmt denen vorher wolthathenden Sachen allen Geruch. n. 577  
**Armut** erreitet vom ewigen Untergang. n. 520  
**S. Arsenius** dessen Furcht Gottes. n. 373  
**Achus** auf diesem Berg seynd auß 4000. türkischen Mönchen kaum zwogen oder drey/ welche lesen können. n. 633  
**Auflagen** die falsche/ wie zuübertragen. n. 213  
**Aug** Anfang zur Bekehrung der Sünder ein gnädiger Anblick Christi. n. 416  
**Augen** Christi seynd der Sonne gleich. n. 415  
**Augen** sollen unter dem Gebet in dem Zaum gehalten werden. n. 660  
 Seynd unsere Schutz-Engel/ so auß alle Anschlag des Satans Aht haben. n. 500  
 Sollen abgewendet werden von allem dem/ was die Keuschheit verlegen kunte. n. 627  
**Augen** Jhrwiz der geistlichen Mannsbilder in der Kirchen verdienet nit nur mit Blis und Donner/ sonder auch mit dem höllischen Feiler abgestrafft zuwerden. n. 654  
**Augenblickliche** Anschauung Gottes ist würdig darum alle Pein und Marter auszustehen. n. 30  
**Auferstehung** in der allgemeinen solle Gott/ wie die Türken sagen/ ein Maßzeit zu richten/ und den grossen Dessen Behemoth/ den grossen Fisch Leviathan/ und den grossen Vogel Bar-Juchna zum besten geben. n. 267  
**S. Augustinus** dessen inbrünstige Liebe Gottes/ hat doch die Furcht auß seinem Herzen nicht vertrieben. n. 373  
**Averrois** ein gelehrter Arabier sechret durch Schriften und Bücher der Christen Grund-Satz an. n. 273

## B.

**Baana** und Rechab, ihr mörderische Falschheit. n. 423  
**Backen-Streich** einem frommen Kind verseyt/ wird mit der Blindheit gestraffet. n. 606  
**Bar** des H. Corbiniani Last-Trager. n. 497  
**Balsam** ein sehr mildesteiffender ist der Heil. Geist. n. 68  
**Balsam-Baumle** dieses muß verwundet werden/ damit der Balsam/ und dessen guter Geruch hervordringen könne. n. 571  
**Bar-Juchna** ein überaus grosser Vogel/ solle/ wie die Juden dichten/ bey der Mahlzeit in der allgemeinen Auferstehung auch ein Speis seyn. n. 267  
**S. Bartholomäus** solle hundert mal zur Nachts-Zeit gebetter haben. n. 477. & 489  
 Basi-



# Register.

**Basilus** Macedo vergittet die Gurchat seines Hof-  
Dieners mit dem Tod. n. 555  
**Baum** / der Lorber hat frisches Leben. n. 449  
Christus nennet sich selbst einen frisch grü-  
nenden Baum. n. 349  
**Baum** wird gäblich von einem Gestalt auf das  
andere übersezt. n. 331  
**Baum** des Lebens / wann Adam auch nit ge-  
sündigt hätte / wurde doch diser Baum das  
Leben nur auf etliche tausend Jahr verlan-  
geret haben. n. 364  
**Baum** des Lebens ist das hochheiligste Sacra-  
ment / die fromme Seelen aber die frisch-  
grünende Bäumlein / so zunächst um den  
Baum des Lebens herum gepflanzt wer-  
den. n. 362  
**Baum** bekleidet einen Polnischen Rundscharfer. n. 439  
**Bediente** / so gottlose Vorschläg geben. n. 220  
**Befelchshaber** sollen mit ihren Untergebenen vä-  
terlich verfahren. n. 231  
**Begierd** nach dem Himmel / so wir in diesem Leben  
haben / ist sehr schwach ; der Seelen im Geg-  
theil aber überaus heftig. n. 589  
**Begierd** M A R I E von diser Welt abgeforderet zu-  
werden. n. 470. & seq.  
**Beharrlichkeit** in dem Guten ist ein sonderbare  
Gnad von G D t. n. 53  
**Behemoth** , ist / wie die Juden sagen / ein grosser  
Ochs / neun Meil Wegs lang / der in ei-  
nem Tag alles Gras von tausend Bergen  
aufzehret. n. 267  
Disen Ochs / sagen sie / werde G D t in der  
Auferstehung schlachten / und den Gerech-  
ten davon ein Mahlzeit anrichten. ibid.  
**Behutsamkeit** ist vonnöthen den Jungfrauen / in  
Gegenwart der Mannsbilder. n. 418. 423  
**Bekannuß** des Schächers am Kreüz sollen alle /  
die von den Menschen verhasst werden / von  
sich geben. n. 548. & seq.  
B. Beneventa spritzere Essig in die Augen / den  
Schlaf zuvertreiben. n. 484  
Berengarij Tochter und Princessin lieffe todte Hün-  
lein auf ihrer Brust verkaufen / von deren  
Gestank die stülliche Liebhaber vertrieben wor-  
den. n. 623  
S. Bernardo hat M A R I A auf ihren Brüsten drey  
Tropfen der jungfräulichen Milch in den  
Mund gesprizet. n. 618  
Bernardus Colnagus verschlucket ein vom Schuß  
Engel dargebrachtes Zerelein / und predi-  
get darauf sehr kräftig. n. 502  
S. Bernardini Senensis grosses Vertrauen auf M A-  
RIAM. n. 161  
Bernardino Realino wird sein Stücken von dem  
H. Schuß Engel wider zugetragen. n. 502  
**Besen** / den Seetiereren gleich / welche / indeme sie  
die Zimmer säubern / zugleich sich selbst ab-  
fegen / und endlich in das Feuer geworfen  
werden. n. 387  
**Beschimpfung** einem Kriegs Obersten uner-  
träglich. n. 433

**Beschneidung** der Juden ob sie mit steinernen /  
oder mit eisernen Messeren vorgenommen  
worden. n. 1-7  
Die Geistliche bey den Christen. ibid.  
**Beständigkeit** / durch das glänckende Angesicht  
Christi auf dem Berg Thabor angezei-  
get. n. 49  
Ist in den Tugenden höchstnöthwendig. n. 48  
**Betten** für seine Feind kommet hart an / ist aber  
sehr verdienstlich. n. 77  
**Bettler** müssen wir bey G D t seyn / wissen wir  
gang nöthdürftig und armsältig seynd. n. 556  
Was für eine die Elteren / und Kinder seyn  
sollen. n. 26  
Dazu bekennet sich David. ibid.  
Was für eine G D t zu Ehren bringe? ibid.  
**Beruf** zum geistlichen und besseren Leben / wegen  
Forscht ewiges Verderbens / oder Hofnung  
ewiger Belohnung. n. 529  
Der Kinder zum geistlichen Stand solle nicht  
verhindert werden. n. 607  
**Betrachtung** / welches die Zeit darzu / und das  
Ort. n. 646  
**Betrohung** wird als ein Mittel gebraucht / den  
Menschen von irdischen Reichthümern ab-  
zuziehen. n. 520  
Bibliothec von vil tausend Büchern wird von  
Leone Ilaurico verbrennet. n. 643  
**Bildnuß** Christi muß in uns gefunden werden /  
sonst wird er uns für die Seinige nicht  
erkennen. n. 301  
**Bildnuß** M A R I E schwißet Blut mit Milch ver-  
mischt. n. 624  
S. Birgitta / derselben hat sich Christus in einer er-  
bärmlichen Gestalt / mit Blut ganz über-  
runnen / dargestellt. n. 334  
S. Birgitta wird die unbefleckte Empfängnuß M A-  
RIE geoffenbaret. n. 36  
**Bisam** verliert seinen / wiewol starken Geruch /  
bey Anrührung des Arms der heiligen Te-  
resia. n. 577  
**Bücher** der Seetiereren halten gar wenig Geistes-  
ches in sich. n. 635  
Werden von Leone Ilaurico tausendweis ver-  
brennet. n. 643  
Der Hebræer seynd älter / als der Heiden. n. 630  
**Blätter** geben Anzeigen / daß der Baum frisches  
Leben habe. n. 449  
**Blindheit** / ein Mutter damit gestrafft / warum? n. 606  
**Blumen** Geruch des himelischen Paradies. Gar-  
tens. n. 569  
Deren Unterscheid. ibid.  
**Blut** mit Milch vermischt / schwißet ein Bildnuß  
M A R I E. n. 624  
S. Bonifacij Vater / weil er dessen Beruf zum geist-  
lichen Stand hindertreiben wolte / mit ei-  
ner Krankheit gestrafft. n. 607  
**Bosheit** der Züßten gegen den armen Seelen. n. 582. & 591  
Brama



# Register.

**Brama** ein barbarischer König / damit er sich eines  
weissen Elephanten bemächtigt / ziehet mit  
dreyhundert tausend Mann in das Feld. n. 27  
**Bratteines** Fleisch ware bey den Alten allein im  
Brauch. n. 446  
**Brot** / Frauen-Milch benamset. n. 625  
**Brot** mit dem heiligen Kreuz-Zeichen bezeichnet. n. 10  
**Brüderliche** Liebe / hiervon ein denkwürdiges Ex-  
empel. n. 73  
**Brüst** **MARIE**, einem Thurn verglichen / müssen  
mit dem Buchstaben nach verstanden wer-  
den. n. 616  
Werden billich selig genennet. n. 614  
Seynd besser als der Wein. ibid.  
Sie haben **GOTT** selbstn gleichsam trunken  
machen können. ibid.  
**Brüst** mit faulen Hünlein belegt / treiben ab die  
sinnliche Liebhaber. n. 623  
Anderer Weiber / geben gar leichtlich zu uner-  
bahren Begierden Anlaß. n. 622  
In disen / wann sie entblisset / tragen sie mit sich  
herum Hurey / und Ehebrüch. ibid.  
Mit Blut angeschmirbet / haben das saugende  
Kind sehr grausam gemacher. n. 619  
**Brust** einer Marianischen Bildnuß wird berau-  
bet / bleibet aber nit ungerochen. n. 624  
**Buchstaben** / dise haben alle Völter / auch die  
Griechen / von der Hebræeren. n. 629  
**Bueler** wie falsch. n. 411. & seqq.  
Überwinden / unsinniger Weis / alle Beschwor-  
nussen. n. 440  
**Burger** / vil von ihnen zc. n. 197. & seqq.  
**Buß** solle nicht aufgeschoben werden. n. 405

## C.

**Cajus Caligula** hat die blutdürstige Grausam-  
keit mit der Milch gesogen. n. 619  
**Caiphas**, und sein Anhang / begehret Christo auch  
nach dem Tod zuschaden. n. 257  
Dessen / und der hohen Priesteren Durst nach  
dem Blut Christi. n. 253  
Wie er gestraffet worden. n. 256  
**Cambacondoni** Japonischen Keyser falsche Mei-  
nung von dem Glück. n. 185  
**Camel** / zu dessen Unterhalt verschaffet Darius ein  
ganzes Dorf. n. 503  
Ist ein Entwurf Christi. n. 252  
**Camin** / Feger / disen seynd gleich die / welche hoch  
anzukommen trachten. n. 542  
**Catharina** ware mit ihrer hellbrinnenden Ampel  
wol versehen. n. 628. & 639  
**Catharina** Sig über fünfsig Weise ist eines theils  
nit so gar verwunderlich. n. 628  
Hat dieselbige mit ihrer Lehr zu Martyrer ge-  
macher / das aber pflegen die Sectiererische  
Lehrer nit aufzuwirken. ibid.  
Derofelben Lob / vor / und in ihrem Martyr-  
Kampf. n. 640

**Catharina Godinez** wird ihr Herr voll der Wahr-  
men gezeiget. n. 413  
**S. Catharina Senensis**, wie grosse Ding sie von der  
Gnad Gottes ausgesprochen. n. 28  
Sie hat auß dem üblen Geruch die unkeusche  
Menschen erkennen. n. 575  
Wolte lieber biß an den jüngsten Tag einen  
feurigen Weg wandern / als noch ein mal  
das teuffische Höllen-Gespennst ansehen. n. 582  
Sie lieblosere täglich **Lucia Narniensis**, da sel-  
bige noch ein kleines Kind. n. 596  
**Catharina von Westhausen** seynd die Gewissens-  
Kengstigkeiten in ihrem Tod-Deht gang  
verschwunden. n. 374  
**Catholische** Kirch hat in allen Wissenschaften  
den Vorzug. n. 628  
Kan weder mit Schwert / noch mit der Feder  
geschädiget werden. n. 273  
**Cedar**, Schwärze oder Traurigkeit verdolmetschet  
bedeutet das Fegfeuer. n. 582  
**Christus** / warum er die Gestalt eines Kinds an-  
genommen. n. 58  
Ware ein kleines / aber starkes Kind. n. 65  
Hat allen Glanz seiner Herrlichkeit in der Ge-  
burt von sich gelegt. n. 62  
Hat die Milch / so er gesogen / seiner Mutter  
reichlich vergolten. n. 627  
Zu Rug und Trost deren / welche **MARIAM** für  
ihr Mutter erwählen. ibid.  
Hat mit der Milch die Barmherzigkeit / und  
Freugebigkeit an sich gesogen. n. 615  
Warum er die menschliche Natur nit in dem  
Alter eines erwachsenen Manns an sich  
genommen. n. 55  
Macher sich überall klein. n. 544  
Solle gelieber werden nach dem Exempel Gott  
des himmlischen Vatters / **MARIE** der jung-  
fräulichen Mutter / des heiligen Josephi  
der H. Englen / der heiligen drey Kön-  
gen / und der Hirten. n. 65  
Auf ihne seynd drey höllische Furien in seinem  
Leiden losgegangen. n. 218. & seqq.  
**Christ** Kindlein wie annemlich. Conc. 5. tota.  
Christus ist in dem Garten Gethsemani in die  
außereiste Trostlosigkeit gerahen / damit sei-  
ne Martyrer biß in den Tod frölich / und  
wolgerüstet seyn solten. n. 455  
Sein Unschuld wird von Pilato erkannt. n. 234  
Sein Schmerzen-volle Geizlung. n. 240  
Wie vil er Geißel-Schreich empfangen. n. 247  
**Christi** vergossenes Blut vermag bey dem himml-  
schen Vater alles. n. 216  
Wird vil härter / als alle zu dem Tod verdam-  
te Böswicht / und Mörder gehalten. n. 228  
Hat alle Peinlichkeiten seinem Leib aufgeladen /  
damit dem mütterlichen Leib **MARIE** ver-  
schonet wurde. n. 509  
Erscheinet der Heil. Birgitta in einer erbarm-  
lichen Gestalt / mit Blut ganz überun-  
nen. n. 334  
Sein



# Register.

Sein Klag wider das jüdische Volk. n. 212  
 Er ware das Herz MARIE seiner jungfräulichen Mutter. n. 201  
 Diser erscheinet er zuerst nach seiner Ursünd/ und hernach erst auf dero Vorbitt der H. Magdalenz. n. 425  
 Ist der gesündeste Mensch auß allen gewesen. n. 505  
 Ein Fürsprecher für die / welche ihne gekreuziget. n. 216  
 Sein köstlich / rühmende Menschheit übertrifft allen anderen himmlischen Geuch. n. 571  
 Hat durch seine Wohlthaten der Welt Haß erkauffet. n. 558  
**Christus** wird an dem allgemeinen Gerichts-Tag scharff mit denen / die ihre Feind nicht geliebet / verfahren. n. 83  
 Er / als ein göttlicher Balsam-Baum ist an fünf Orten geöffnet worden. n. 571  
 Wolte mit dem Geld nichts zuthun habē. n. 214  
 Vergleichet sich mit einem Camel. n. 252  
 Sein Lehr ist wahrhaft / hell-leuchtend / heilig / und hitzig. n. 643  
 Halte auch den schlechtesten Dienst für groß. n. 59  
 Erscheinet in der Gestalt eines Kinds. n. 64  
 Hat die Versuchung des Fleisches nit auf sich genommen. n. 621  
 Ein frisch-grünender Baum / in seiner Kreuztragung / von sich selbst also benamfet. n. 349  
 Liebet uns / als wie ein Mutter ihr Kind / und ist ihne nichts liebers / als wann wir auch beschaffen seynd wie die Kinder. n. 354. & seq.  
 Sein Sanftmuth / und Milserzigkeit. n. 230  
 Segen den lieben Seelen im Fegfeuer wie ein Magnet-Stein beschaffen. n. 589  
 Hat sich weder versteinigen / noch von der Hölle stürzen lassen ; weil er eines vil härteren / schmerzlicheren / und schwächeren Todes zusterben verlangere. n. 291  
 Hat auß kindlicher Dankbarkeit nit zugelassen / daß MARIE in seinem Leiden einiger Trost / oder Streich gegeben wurde. n. 509  
 Ob er in uns wohne / und auß wem solches abzunehmen. n. 208  
 Ist der beste Acker. n. 57  
 Sein glänzendes Angesicht ist ein Zeichen der Beständigkeit. n. 49  
 Ob er unser Herr seye ? n. 207  
 Wie streng er sich gegen seiner jungfräulichen Mutter verhalten hätte / wann er die Schand der Erbsünd über sie verhänget hätte. n. 31  
 Sein liebevoller Anblick hat das Herz Marthae getroffen / und angezündet. n. 530  
 Dessen Figuren / und Schatten-Bilder. n. 254  
 Sein Exempel in Übertragung der Verfolgungen. n. 554  
 Ladet uns ein zu Übertragung der falschen Aussagen. n. 213

Will fast nit / daß es seinen Außermählten in diser Welt wol ergehe. n. 184  
 Ist ein beständiger / und wahrhafter Liebhaber. n. 412. 414. 417. 421  
**Christen** / die erste Christglaubige wurden von den Heiden verspottet / als einfältige Leute. n. 271  
 Cicero / und andere haben unterschiedliche Untugenden nit mißbilliget. n. 639  
 S. Clara von Monte Falco / ihre / da sie sieben Jahr alt ware / Leibs-Castungen. n. 596  
**3. Communion** ist ein Nachtr-Mahl des Lieches. n. 359  
 Stärket die drey Kräfte der Seelen. n. 359. & seq.  
 Welche selten das Sacramentalische Brodt niesen / werden von Tag zu Tag an dem Geiß schwächer. n. 359. item 365  
 Diejenige / so unwürdig communiciren / essen mit der Speis den Tod hinein ; und die gar nit communiciren / löschen ihnen durch Hunger das Leben auß. n. 361  
 Deßerer Gebrauch derselben machet das geistliche Leben leicht. n. 35. 362  
 Ist auch ein Arzney wider die leibliche Krankheiten. n. 363  
 Große Anzahl deren / so an dem Seelen-Sonntag communiciren. n. 593  
 Conaner betten an den Ameis-Haufen. n. 264  
 S. Corbinianus hat einen Bären für seinen Last-Trager. n. 497  
**Kreuz** / vide Kreuz.  
**Crucifix-Bild** / die auß den Schiffen in Japon Aussteigende werden angehalten / auf dieselbe zutreten / dardurch die Christen zuerkennen. n. 265  
 S. Cyrilli Alexandrini heilige Forcht Gottes. n. 373

## D.

**Dank** / großen seynd wir den Schutz-Engeln schuldig für so vilfältige / uns ganz unbewußte Guttathen. N. 502. & seq.  
**Dankbarkeit** S. Michaelis gegen seinem GOTT. n. 536  
 Deren auß dem Fegfeuer erlöseten Seelen. n. 593  
 Gegen einem Thier / das wol gedienet. n. 503  
**Dankagung** Laurentij / auß dem glihenden Roß / nach längs aufgelegt. n. 450  
 Darius verschaffet seinem Camel ein ganzes Dorf zum Unterhalt. n. 503  
 David ein Vorbild der andächtig Betenden n. 660  
 Gibet sich für einen Verdler auß. n. 26  
 Sein Liebe wird ihne mit bösen Worten vergolten. n. 561  
 Ist ein wahre Figur Christi. ibid.  
 Demarati Lacedemonij übermüthige Ehr- und Ruhm-Sucht. n. 289  
 Delphin / diser Meer-Fisch verschlucket seine Jung / wann sie in Gefahr seynd. n. 374  
**Demut** S. Michaelis. n. 536. 544  
 Kell 3 Wird



# Register.

- Wird erhöht.** n. 537. & 544  
**Salomonis.** n. 656  
**Auß Mangel derselben kommt her Zant / und Unfrieden.** n. 280  
**Demut / und Erkenntnuß seiner vorigen Weisheit / in den Verfolgungen.** n. 551. & 559  
**Demüthige gewinnen das Epil.** n. 545  
**Didymus unterschiedlich gebolmetscher.** n. 41  
**Dieb bringet sich selbst um das Leben.** n. 624  
**Diebstal von Licurgo mit Bedingnuß zugelassen.** n. 636  
**Diener / wie sie sich gegen der Herrschaft verhalten sollen.** n. 222  
**Keiner kan zweyen Herren dienen / wie dieses zuverstehen.** n. 221  
**Einer wird von seinem Herren getödtet / nach dem er denselben auß grosser Lebens " Gefahr errettet.** n. 555  
**Dienerschaft von dreyen höllischen Gespenstern beissen.** n. 218  
**Dienst Gottes / der vollkommene Staffel ist / wann man GDe diener / ihme allein zu Lieb / ohne Furcht der Peinen / oder Hoffnung der Belohnung.** n. 531  
**Auch der schlechteste ist bey Christo groß.** n. 57  
**Dionysius Areopagita was er von der Mutter Gottes gehalten.** n. 203  
**Er / und andere hochgelehrte Männer / haben die Lehr Christi angenommen / und dieselbe mit ihrem Marter-Tod versiglet.** n. 541  
**Dorn-Busch / dessen Hochmuth bey der königlichen Wahl.** n. 541  
**Diesem seynd gleich die / so untauglich seynd / und dennoch nach grossen Ehren trachten.** ibid.  
**Drac / ein erschrecklicher unter der Bildnuß Martis / ist von dem H. Philippo in die Wüsteney verbannet worden.** n. 297
- E.**
- Edelleute sollen sich ihres Adels nicht rühmen.** n. 191  
**Sollen ihren Voreltern in denen Tugenden nachahmen.** n. 193  
**Was sie von dem H. Joseph zu begehren haben.** n. 191  
**S. Edmundus wol auferzogen.** n. 17  
**Ehr / Lob / und grossen Nahmen auf Erden sollen wie nit suchen.** n. 302. & seqq.  
**Dies haben die Welt-Kinder gesücht / aber Arbeit / Fleiß / und Schweiß / durch welche solches zuerlangen / haben sie anderen überlassen.** n. 302  
**Ehren dieser Welt seynd Feilsalter / und Nacht-Kerlein.** n. 539  
**Lauter Einbildung / Betrug / und Falschheit / auch voll der Gefahr.** n. 545  
**Ehren-Sitz folget erst nach Beschluß der Wanderschaft.** n. 544. & seqq.  
**Einbildung hat bey den Hoffärtigen grosse Kraft.** n. 543
- Einfalt der Kinder löblich.** n. 21  
**Eisen / ob es von dem Serrausen verzehret werde.** n. 594  
**Elephant verschonet einem Kind.** n. 61  
**Wieget ein Kind.** ibid.  
**Verursacher einen Krieg.** n. 27  
**Element / darüber die Engel bestellen.** n. 496  
**Elend / oder der Land-Bann ist dem schmerzhaftesten Tod gleich geachtet worden.** n. 579  
**Bringet zweyfache Plag mit sich.** n. 584  
**Elias wird von den Raben / durch Hülf des Engels / gespeiset.** n. 497  
**S. Elisabeth unaussprechlich grosse Liebe Gottes gegen deroselben.** n. 331  
**S. Elisabeth des Königs in Ungarn für ihre Feind GDe gefälliges Gebett.** n. 77  
**Eliseus ein Figur des neugeborenen Christ-Kind-leins.** n. 63  
**Elteren sollen beständig auf dem verharren / was sie in der vor-Nacht des H. Nicolai mit ihren Kinderen vorgenommen.** n. 24  
**Wie sie ihren Kinderen sollen aussprechen.** n. 22  
**Deren unnützes Zusprechen an die Kinder.** n. 21  
**Sollen die Heilige GDes für Zucht-Bücher ihrer Kinder erwählen.** n. 24  
**Müssen gleich seyn denen Predigern.** n. 32  
**Deren etliche seynd den Serrausen gleich.** n. 594  
**Wie sie sich in Erziehung der Kinder sollen verhalten.** n. 19  
**Die / so ihre Kinder übel auferziehen / werden samt ihnen zu Grund gehen.** n. 603  
**Sollen ihre Kinder zu dem Gebett anhalten.** n. 26  
**Sollen ihrem Haus und Geschlecht also vorstehen / wie der Schiff-Wreiter seinem Schiff.** n. 610  
**Sollen ihre Kinder GDe vertrauen / wie man einem Goldschmid Gold und Edelgestein vertrauet.** n. 62  
**Sie werden auch nach diesem Leben im Himm große Freude erfahren ab dem Glücks- Stand ihrer Kinder auf Erden.** n. 613. & seqq.  
**Deren schädliche Kinder-Sorg.** n. 600  
**Etliche seynd ihren Kinderen auf dem Tugend- Weg verhindertlich.** n. 599  
**Ihre Wunsch solten öfters Fluch genennet werden.** n. 599  
**Loben ihre Kinder in unbilligen Sachen.** n. 600. & seqq.  
**Wie sie an ihren Kinderen einen Trost erhalten mögen.** n. 18  
**Wie sträflich die jenige / so ihre Kinder von Erkenntnuß und Verehrung der Heiligen abhalten.** n. 17  
**Sollen alles / was sie haben / und ihren Kinderen mittheilen / nicht ihnen selbst / sonder GDes Vorsicht zuschreiben.** n. 26  
**Sollen in der Kinder-Zucht die Heilige um Hülf ersuchen.** n. 18  
**Ihr Pein wegen der Gegenwart der gleichfalls verdammten Kinderen.** n. 603. 604. & seqq.  
**Die!**



# Register.

Die / so der Gesellschaft genießen / werden auß-  
 sätzlich in G<sup>o</sup> leben / wie es ihren Kin-  
 deren auf Erden ergehe. n. 603. 614  
 H<sup>o</sup> gegen die Verdammte werden nichts wissen/  
 was auf der Erden geschieht / als einwann  
 zu ihrem Schmerzen. ibid.  
 Emaus, verdolmetschet / Timens Consilium, n. 265  
 Auda wohnet die Falschgläubige, n. 263. & seqq.  
 Emsigkeit und Faulheit kommen alle Morgen vor  
 das Vehr eines Faulners. n. 479  
 Empfängnuß MARIA unbesiegt. Concione 3.  
 durchauß.  
 Engel waren auch Wanderer / aber nit so lang /  
 als die Menschen. n. 534  
 Samsen das Gebet der Christen / und bringen  
 solches vor den Thron G<sup>o</sup>tes. n. 648  
 Werden den Hörneren / und Augen vergli-  
 chen. n. 500  
 Durch dise werden dem Noë alle Thier zuge-  
 sühret. n. 497  
 Können uns mitten in sich hineinnehmen. n. 494  
 Ihr großer Gewalt über die Element / wie auch  
 über die Thier. n. 495. 497  
 Einer nimmet alle Tag etwas von den Speisen  
 des Königs Achab, Eliam damit zuspei-  
 sen. n. 497  
 Durchdringen alles unverbinderlich. n. 494  
 Einer erscheinet Paulo in Gestalt eines Mace-  
 doniers. n. 501  
 Auf der Jacobs-Leiter lehren sie uns aufsteigen  
 durch das Gebet. n. 655  
 Schw<sup>o</sup> Engel bettet mit seinem Pfl<sup>g</sup> Kind. n. 502  
 Heisset Joannam à S. Cruce. n. 502  
 Derselben unzählbar vil uns verborgene Sur-  
 rahren. Conc. 3. 1. torà.  
 Widerbringer wunderbarlich Bernardino Reali-  
 no seinen Strecken. n. 502  
 Dessen wunderliche Hülff / so ein Prediger er-  
 fahret. ibid.  
 Wecket einen zu Morgens früe auf. n. 502.  
 n. 490  
 Wender von uns ab vil tausend Seelen Ge-  
 fahren. n. 499  
 Beschützer Franciscam Romanam, und selich-  
 ter ihr bey Nacht mit seinen Stralen. n. 502  
 Ist ein Schild / so uns ringsweis umgibet. n. 495  
 Ist in allen Gefahren gewiß bey und um uns.  
 n. 495  
 Ist dem Satan überlegen wegen dreysacher  
 Stärke. ibid.  
 Ist uns als ein Statt-Maur wider die hölli-  
 sche Feind. n. 493  
 Wegen dessen Beystand können wir dem Sa-  
 tan einen Trug bieten. n. 495  
 Ist unser besser Seel-Sorger. n. 499  
 Ertliche Andachts-Übungen zu demselben. n. 503  
 Wender von uns Unwissenden unzählbar vil  
 Gefahren des Leibs ab. n. 498  
 Erbschaft / Unterscheid der irdischen und himmli-  
 schen. n. 466

Der beste Theil ist G<sup>o</sup> der selbst. ibid.  
 Große Reichthumen ererbet / sehet manches Kind  
 in die äusserste Lebens-Gefahr. n. 601  
 Erde / so wir zwar ein Elend / und Jäher-Thal  
 nennen / ist uns dennoch nit verleidet. n. 589  
 Erkantnuß eigener Fehler / machet und erhaltet  
 den Frieden. n. 278  
 Erwählung der zwölf Aposteln ist geschehen in  
 aller Frühe. n. 478  
 Entwurf eines beängstigten Gewissens ist Pila-  
 tus. n. 237. & seqq.  
 Evangelium / woher solches mächtiger gewesen /  
 als alle andere Lehren. n. 641  
 Ausbreitung und Wachsthum desselben. n. 272  
 Ist der beste Bezeugnuß Brief eines frommen  
 Christen. n. 554  
 Ey / das / so der Vogel Bar-Juchna solle gelegt ha-  
 ben. n. 267  
 Eyer des Sraussen werden in dem Sand aufge-  
 brütet. n. 594  
 Eutropius wird auf die Weis gestraffet / wie er an-  
 dere gestrafft zu werden verlanget. n. 113  
 Ewigkeit / Verrückung der peinlichen dämmer  
 allen Hochmuth und Zorn. n. 85  
 Exempel eines tugend samen Wandels ist ein an-  
 nemlicher Geruch Christi. n. 578  
 F.  
 F<sup>o</sup> Ablen auf dem Thalmud erzehlen / ist der Ju-  
 den größte Geschicklichkeit. n. 624  
 Die Geschichte Bücher der Heiden voll dersel-  
 ben / und erst nach dem Tod Moyfis geschri-  
 ben. n. 630  
 Ausser der Catholischen Kirchen ist deren alles  
 voll. Concione 16. torà.  
 Faulheit und Emsigkeit kommen alle Morgen vor  
 das Vehr eines Faulners. n. 479  
 Fauler wird durch das heilige Kreuz Zeichen ar-  
 beitsam. n. 9  
 Faulenz-rey ist ein Brut-Heine vieler Laster. n. 480  
 Fell Gedeonis ein Entwurf der schleimigen Gna-  
 den Hülff MARIA. n. 162  
 Die Ferre des H. Laurentij kamte her von der Sa-  
 cramentalischen Speiß. n. 449  
 Fegfeuer / darinnen wird einmahl das eitle Kir-  
 chen-Geschwätz übel rauchen. n. 648  
 Alldorten werden die arme Seelen mit Hun-  
 ger und Durst geplaget. n. 581  
 Ist das Land Cedar. Ob die Dämfel allda ge-  
 genwärtig. n. 582  
 Fehler / die beste die / so nit lang lauren. n. 422  
 Feind / was dices Wort mit sich bringet. n. 66  
 Dessen Widerhall ist bey den rechtschaffenen  
 Christen Freund. ibid.  
 Auf dreyerley Weis kan uns der Feind beleidt-  
 gen. n. 67  
 Wie der / so für die Feind bettet / solle beschaf-  
 fen seyn. n. 77  
 Denen ist auf dreyerley Weis zubegegnen. n. 87  
 Können / und sollen geliebet werden. n. 72  
 Ihnen solle man Guts thun. n. 78  
 Wie



# Register.

- Wie sie sollen geliebet werden. Conc. 6. tota. n. 72. 74  
 Warum sie zu lieben. n. 559  
 Seynd uns nützlicher / als ein guter Freund. n. 559
- Felsen.** Stein von MARIE Milch angeweiſſet / und ganz erweiſet. n. 625  
**Fledermaus** in America ſegen den Schlafenden hart zu. n. 482  
**Fleisch-Markte** auß der Kirchen gemacht. n. 654  
**Fleischliche Versuchungen** wunderbarlich vernichten. n. 621
- Flügel** / die Liebe Gottes / und des Nächstens warren die zwen Adlers-Flügel MARIE. n. 398  
 Einer gewiſſen Taube verlangt David. n. 462  
 Seynd den Vögeln nit allein zum Flug / ſonder auch zur Bedeckung gegeben worden. n. 397
- Feuer** hat Hitze und Licht beyſammen / ohne das eines dem anderen hinderlich. n. 590  
 Kunne das Manna nicht verzehren. n. 480  
 Durch diſes kan ein unfruchtbares Erdreich widerum zurecht gebracht werden. n. 386
- Figuren und Schatten.** Bilder Chriſti. n. 254  
 Finger welcher das Herz bedeuten. n. 269  
**Fisch** / Leviathan ein groſſer. n. 267  
 Wir ſeynd mit den Gurrathen Gottes umgeben / wie der Fiſch mit Waſſer. n. 132
- Fisch-Gang** dem Volk preis gegeben. n. 522  
**Folz-Leistung** Matthei, ohne Verheißung / oder Verheißung. Conc. 3. tota. n. 337
- Folzwilligkeit** ein gutes Zeichen / daß einer zum Himmel außergewählt ſeye. n. 337  
 Chriſtus wil gute Schäflein / Kinder / und Ehren-Diener haben / nicht nothgedrungene Knecht und Sklaven. n. 338. & ſeqq.
- Forsche** Gottes in H. Schrift ſehr gelobet. n. 367  
 Iſt die Lehrmeiſterin aller Tugenden. n. 372  
 Iſt ein Portnerin / ſo zur Fromkeit einführet. n. 377  
 Die erſte Tugend der Kinder. n. 19. & 25  
 Die heiligſte Lehr haben niemals getrauet diſe gar hinwegzulegen. n. 373. & ſeq.
- Muß** der Erab ſeyn / darauf ſich die Ake ſetzen. n. 375  
 Dero Vorbildung in den Gemüthern der Sorg- und Forcht-loſen Menſchen. n. 378  
 Iſt der Liebe Gottes Vorläuffer. n. 375  
 Iſt ein Zaum der Seelen. n. 380  
 Wird an dem End des Lebens über die jezt Forchtloſe kommen. n. 3. 9  
**Forcht** / ihre Eigenſchaften. n. 371  
 Ihre Frücht. ibid.  
 Die menſchliche allein iſt zu der Kinder-Zucht nit erſtlich. n. 20  
 Durch ſolche ſolle ſich der Richter von der Gerechtiſkeit nit abſchrecken laſſen. n. 235
- Forsche** Gottes / der Schöpffer allein / und ſonſten kein Geſchöpf zuſprechen. n. 380  
**Forsche** des Todes hebet auf die Unmöglichkeit. n. 442. & ſeq.
- Forscheſame** taugen nicht zum geiſtlichen Krieg. n. 338
- Franciscus Seraphicus durch einen einſigen Engliſchen Geigen Zug also erſtlichet / daß er ſeiner nit mehr mächtig verblieben. n. 572  
 Hat ihme groſſe Ding zuiben vorgenommen. n. 445
- S. Franciscus Saleſius ſchägete es für ein Glück ſeligkeit / in der Höllen zubrinnen / wann deſſen Feur ein Feuer der Liebe Gottes wäre. n. 324
- Francisci Hortulani Vater hat diſen ſeinen Sohn in dem Teſtament gebetten / er wolle doch in den geiſtlichen Ordens-Stand einreten. n. 611
- Franciscus Morenus wird von ſeinem Schuß-Engel aufgeweckt. n. 502
- Francisca Romana wird ſichtbarlich von dem Engel beſchützt vor dem hölliſchen Feind. n. 502  
 Und geſiehet bey Nacht bey den Straten deſſen Schuß-Engels. ibid.
- Francisca Marſillar à S. Spiritu hat im Beten den Schuß-Engel zu einem Schäflein. ibid.
- Frauen-Milch** iſt ein Brot auß einem Weſſen-miſchen Felsen. Nicht gebachen. n. 625
- Freud** und Ergötlichkeit der himmeliſchen Seligkeit. n. 578  
 Ein einziges Tröpflein derſelben wäre genugſam alle Höllen-Fein außzulöſchen. n. 30
- Freud** und Schmerzen im höchſten Grad beyſammen. n. 510  
 Freuden diſer Welt vergänglich. n. 180  
 Seynd oft ein Unglück. n. 180  
 Der Zech-Brüderer nehmen ein betrübt End. n. 54
- Freundſchaft** / Gott verlanger mit dem Menſchen ſolche zumachen. ibid.  
 Iſt ein Liebs-Band zweyer Herken. n. 533  
 Diſe ſtehet in Haltung ſeiner Gebotten. ibid.
- Frid** / der wahre wird durch Demuth geſtiehet / und erhalten. Conc. 17. tota. n. 346
- Frölichkeit** / wann wir was Gutes thun / ſoll diſes mit Frölichkeit zeichnen. n. 346  
 Sie iſt verhilfflich zur Geſundheit deſſen Leibs und der Seelen. n. 318
- Frucht** der Predia S. Joannis. n. 370  
 Der Forcht Gottes. n. 371
- Frühe-Opfer** / den Iſraelitern gebotten / zu was Zeit und End? n. 480  
 So ein jeder alle Morgen Gott ablegen ſoll / iſt ein ritterliche Überwindung ſeiner ſelbſten. ibid.  
 Frühe aufſtehen bringet groſſen Nutzen. à numero 478. & ſeq.
- Früh** Chriſti waren die H. Simon, und Judas. n. 556
- Früh** Chriſti für ſeine Feind ſehr kräftig. n. 258
- Fruch** bey den Peruanern für ein Gottheit gehalten. n. 264
- Fruchlein** / die jünge ſchaden dem Wein-Berg. n. 89
- Furi** drey hölliſche / welche auf Chriſtum in ſeinem Leiden ſeynd losgegangen. n. 18. & ſeqq.

G. Gabriel



# Register.

G.

**Gabriel** / diser Engel / wie die Juden dichten /  
solle / wegen einer grossen Missethat / von  
Gott mit einer eisernen Geißel einmal hart  
gezüchtiger seyn worden. n. 267  
**Gaben** / himlische und irdische durch die Hand der  
Mutter Gottes zuerhalten. n. 170  
**Samaliel**, dessen hochverständiger Rath Spruch.  
n. 384  
**S. Gamelbertus**, weil er die Kriegs-Rüstung von  
sich geworffen / ist von seinem Vater zum  
Bischöfen verdammet worden. n. 599  
**Garrias**, ein berühmter Held / zitterte bey Anfang  
des Kampfs / auß lauter Tapferkeit. n. 380  
**Gast-Mahl** Matthaei, so er Christo zugerichtet /  
ware sehr kostbar. n. 119  
**Gebett** / wie es soll beschaffen seyn. n. 857. & seqq.  
Wie aufmerksam. n. 660  
Solle bey anbrechendem Licht / vor der Son-  
nen Aufgang verrichtet werden. n. 480.  
item 485  
Für die Feind / ist Gott sehr angenehm. n. 77  
**S. Stephani**, für seine Feind / sehr eiferig. n. 74  
Ist ein sehr gutes Rauchwert. n. 648  
Solches sammeln die Engel. ibid.  
Dazu müssen die Kinder gewöhnet werden.  
n. 26  
Durch dieses solle man zu Gott hinauf steigen.  
n. 655  
Dessen Nothwendigkeit. n. 656  
Wie man sich darunter verhalten solle / auch in  
außertlichen Gebärden. n. 660  
Die nit freiwillige Zerstreungen in demselben  
sollen uns nit kleinmüthig machen. n. 659  
Ist mühsam. n. 657. & seqq.  
Wann wir recht trauern / daß solches nach un-  
serem Verlangen nicht von staten gehet / so  
beten wir schon. n. 659  
**Gebort Gottes** / die Gegen-Lieb / so Gott von  
uns erfordert / steht in Haltung derselben.  
n. 335  
Sollen von uns gutwillig gehalten werden. n. 338  
& seqq.  
Können alle gehalten werden. n. 441  
**Gebures-Ort** ist denen Menschen das erwünsch-  
lichste Lust-Ort. n. 579  
**Gedächtnis** kan kein frisches Leben haben / wann  
sie nit durch öftere Niesung des himmli-  
schen Brots immerfort neue Kraft einho-  
let. n. 360  
**Gedeonis Zell** ein Entwurf der schleimigen Gna-  
den-Hülff MARIA. n. 162  
**Gedichte** von der Sonne. n. 265  
**Gedult** in der Verfolgung. n. 255  
Bringet grosse Ehr. n. 178  
**Gedultige Antwort** auf die empfangene Schmach  
schicket sich sehr wol. n. 259  
**Gefahren** der Seelen / so der Schutz-Engel von  
uns abwendet. n. 499  
Und des Leibs / ohne daß wir es merken. n. 498

**Geilheit** der Augen in der Kirchen / greiffet Chri-  
stum in seinem eigenen Haus an / und mar-  
teret ihn auf ein neues. n. 554  
**Geißel-Strick** wie vil Christus empfangen. n. 247  
**Geißlung** Christi sehr enesflich. n. 240  
**Geiß** / ein Exempel der Demuth. n. 540  
**Geist** muß bey dem Gebett seyn. n. 653. & 660  
**Geistes Wirkung**. n. 347  
Kommet in Bekalt des Feuers / uns ringfer-  
tig zumachen. n. 346. & seqq.  
Ist ein milt fließender Balsam. n. 68  
Ein lebendiger Brunn / so da springet in das  
ewige Leben. n. 347  
**Geiz** / davon n. 223. & seqq.  
**Geizhals** ist der Höllen gleich. n. 519  
Erlernet das Vater unser wider sein Vermu-  
ten. Geschichte. n. 444  
**Gelächter** am letzten Tag ist der Trost des Her-  
zens in dem Todt. Beht. n. 476  
**Geld** / damit wolte Christus nichts zuschaffen ha-  
ben. n. 224  
Ist ein Ursach der größten Lasteren. n. 225  
Was es für Schaden verursache. n. 90  
Vergleiche sich mit den schädlichen Füchsen /  
so den Wein-Berg verwüsten. ibid.  
Ein Anfang / Fortgang / und End des bitteren  
Leidens und Sterbens Christi. n. 223. & seqq.  
Dessen machet man sich oft mit höchster Unbil-  
lichkeit habhaft. n. 225  
Dasselbige geben / ist kein sicheres Pfand der  
Liebe. n. 82  
Das ungerechte oft ein Blut-Geld. n. 225  
Dardurch wird alle Gerechtigkeit außgerisget.  
n. 225  
**Geld** / begierige halten nichts für schwer / wann sie  
dessen ein Hofnung haben. n. 439  
**Gelehrtheit** / woher sie ihren Anfang habe? n. 629  
& seqq.  
**Gelid** der Keuschheit hat MARIA erstlich in ihrer  
Empfangnis / und hernach in ihrer Auf-  
opferung gleichsam öffentlich gethan. n. 617  
**Gemeinschaft** der Bösen / ist des Teufels Fall-  
Strick. n. 52  
Genovefa wird von ihrer Mutter geschlagen / und  
dise erblindet. n. 606  
**Gerechtigkeit** machet ein ruhiges Gewissen. n. 239  
**Geruch** / hiervon handelt die ganze Predig von  
allen lieben Heiligen.  
Der angenehme woher er komme. n. 568  
Dessen Mangel wird zum wenigsten geachtet  
auf allen fünf Sinnen. n. 563  
Des Menschen ist schwächer / als viler anderer  
Thieren. n. 564  
**Geruchs** Lieblichkeit von den Leibern und Gebet-  
ten viler Heiligen Gottes. n. 565. & seqq.  
Von der allerheiligsten Menschheit Christi.  
n. 571  
Machet allen irdischen Geruch zuschanden. n. 577  
**Gesellschaft** der Frommen nützlich. n. 50  
Die böse ist ein Fall-Strick des Satans. n. 50  
52

III

Geschrey



# Register.

- Geschrey** / das falsche n. 214. vil dardon. n. 54  
**Geschwätz** / wird einmahl in dem Fegfeuer übel rauchen. n. 648  
 In der Kirch ist es sehr sträflich / und ärgerlich. n. 647. & seqq.  
**Gestank** der unkeuschen Venus-Kinderen. n. 459  
 Welches die verjagte Teufel hinder sich lassen. n. 574  
 Der Höllen. ibid.  
 Folget auf den Gestank der Sünden. n. 575  
 Wird gleichwol allda nit so peinlich seyn / als der gute Geruch ergetlich in dem Himmel. n. 576  
 Des Teufels / bey einem lüderlichen Gebeir. n. 657  
 Eines verfaulten Nas ist nit so entsetzlich / als ein sündhaftes Höllen-Luder. n. 576  
**Gesundheit** des Leibs ware an dem Adam vollkommen. n. 505  
**Maria** wird bewisen auß ihrer Mutterschaft. ibid.  
 Wird oft durch übermäßigen Schlaf verderbet. n. 487  
 Wird erhalten durch ein fröhliches Gemüth. n. 528  
**Geschicklichkeit** nimmet ihren Anfang von den Buchstaben her. n. 629  
**Geschwindigkeit** Jacobi, und Joannis in der Nachfolg Christi. n. 428. & seq.  
 Wie auch des H. Matthai. n. 525  
 Gethsemani wird verdolmetzhet das Thal der Feisten. n. 455  
**Getreid** wird geschlagen und getroschen / da es doch uns ernähret und erhalter. n. 557  
**Gewinn** - Hoffnung machet alles möglich / und kurzweilig. n. 439  
**Gewissen** / das beängstigte wie es sich zuverhalten habe. n. 238  
 Das böse benimmet das Leben. n. 209  
**Gewohnheit** ist ein harter und schwerer Stein. n. 625  
**Gezügnuß** eines frommen Wandels / ist Haß und Verfolgung der Bösen. n. 554  
**Giebrüchiger** / disem ist ein unbusfertiger Sünd der gleich. n. 316  
**Glaub** / wird der Sonne verglichen. n. 318  
 Wird in Gestalt eines adelichen Frauleins vorgestellt. n. 307. 310  
 Mit demselben lasset sich nit scherzen. n. 314 & seq.  
 Ohne gute Werk ist er tod. n. 316. & seqq.  
 Der Sectierer / wie beschaffen. n. 313  
 Ist zwar ein kleines Liechlein; bey disem aber sihet man mehr / als alle andere Secten in der Nacht ihres Un- oder Miß-Glaubens. n. 628  
 Diser kan nit bleiben / wann auch nur ein einiger Glaubens- Articul verneinet wird. n. 313. & seq.  
**Glaubens-Streit** / Mahomet verbietet disen den Seimigen. n. 266  
**Glottis**, ein Vogel / gesellet sich anfangs zu den über Meer fliegenden Wachsen / die er hernach verläset. n. 421  
**Glück** / Abbildung desselben. n. 181  
 Machet Proclum zum Keyser. n. 174  
 Wie auch Probum. n. 175  
 Von disem hat Cambacondonus, Japonischer Keyser / ein irrige Einbildung. n. 185  
**Glück** / und Unglück woher sie mehrmalen in der Arbeit kommen. n. 9  
**Glückseligkeit** diser Welt / ist oft die höchste Unglückseligkeit. n. 94  
 Ob derjenige glücklich / deme es hie zeitlich wol ergehet? n. 184. 91  
**Gnad Gottes** / was sie seye. n. 28  
 Wie hochschätzbar. n. 29  
 Wie groß dieselbe in MARIA. n. 35. 206  
 Wird dem Magnet-Stein verglichen. n. 530  
 Ob sie zum Guten ziehe / oder nöthige. Erklärung diser Frag. n. 341. 342. & seq.  
 Catharina Senensis Aussag von derselben. n. 28  
 Wann sie verlohren / solle bald widerum gesucht werden / weilen mit ihr alles ist verlohren worden. n. 40  
 Kan durch den menschlichen Verstand nicht begriffen werden. n. 29  
 Ist ein kostbarer Ring. n. 40  
 Ein Pfand des Göttlichen Gunstes. ibid.  
 Erforderet von uns nicht so vil / als die Welt von ihren Dieneren. n. 445  
 Sie hat die so geschwinde Nachfolg in Mathao aufgewirkt. n. 530  
 Wird von Gott durch MARIA erhalten. n. 157  
 Weilen sie ein Schatzmeisterinn Gottes. ibid.  
**Gockelhan** verliert die Röthe des Rams / und stehet nur auf einem Fuß / wann GOTT erjürnet / ist ein Gedicht. n. 167  
 Disen umbringen / haben ersliche einem Menschen-Mord gleich geachtet. n. 631  
**Goldmacher** / ob etwas auf ihr Kunst zuhalten. n. 128  
**Golinducha** Kopf-Riß ware ein Drack. n. 497  
**GOTT** solle der Zweck aller unserer Liebs-Anmuthungen seyn. n. 335  
 Ist im Straffen langsam. n. 101  
 Ist das Leben der Seelen / und theilet derselben alle Tugenden mit. n. 363  
 Ist der allgemeine Nähr-Vatter. n. 22  
 Bey ihme müssen wir uns als Bettler einfinden. n. 656  
 Er wil unser seyn / damit wir in ihme alles finden / besigen / und ewiglich genießen mögen. n. 327  
 Begehret mit dem Menschen Freundschaft zu machen. n. 533  
 Ziehet deswegen gleichsam sein Verlichkeit auß. ibid.  
 Erhöhet die Demüthigen / und stürket die Hoffärtigen. n. 537  
 Straffer nach der Weis / wie man sich veründiget. Concione 8. tora.

Niles



# Register.

Alles was wir von ihm begehren / solle den  
Gutachten M A R I A überlassen werden.  
n. 170  
Dessen Anschauung wie hochschätzbar. n. 30  
**Gottes-Dienst** / darunter solle man keine weltli-  
che Geschäft abhandeln. n. 851  
**Gottzeiten** / bey den Heiden vielfältig / und sehr  
narrisch. n. 264  
**Gögen-Bildlein** / ein jeder in Japon muß eines  
an dem Hals tragen. n. 265  
Gyndes, diesen Fluß hat Cyrus in 360. Wächlein  
zertheilet. n. 388  
**Grausamkeit** flechter Christo die dornene Kron.  
n. 227  
So bey der Geislung Christi verübet worden.  
n. 240  
**Griechen** haben ihre Buchstaben von den Hebrä-  
ren hergenommen. n. 629  
**Großmüthigkeit** M A R I A unter dem Creutz. n. 506  
Thomaß des Apostels. n. 43  
**Grüner Donnerstag** / warum er also benamfet.  
n. 348. & seq.  
**Grünen** und leben wird bey uns Teutschen für ei-  
nes genommen. n. 349  
**Gute Werk** der Uncatholischen wie sie bezahlt  
werden. n. 320  
Und mithin seynd sie bezahlt. ibid.  
**Gunst** der irdische Liebhaber ist betrüglich. n. 421  
Der Mächtigen dieser Welt macher die Bedien-  
te eifertig / gedultig / und wachsam n. 438  
Der Menschen / darauf ist nit zubauen. n. 250  
H.  
**Hafen** meidet die Gesellschaft des Dryffusses /  
Apologus. n. 418  
**Hand** / welche Gott wil opfern / solle rein seyn.  
n. 165  
Die Hand seiner jungfräulichen Mutter Chri-  
sti sehr angenehm. n. 164  
**Handwerker** / warum bey manchem kein Segen.  
n. 9  
Sollen der Obrigkeit gehorsam seyn. n. 199  
Sollen ihr Arbeit mit guter Meinung Gott  
aufopfern. n. 198  
Sollen kein Arbeit ohne Kreuz anfangen. n. 9  
Deren Patron der H. Joseph. n. 198  
Seynd glücklich. ibid.  
Ein sehr fleißiger ist gewesen der H. Joseph. ibid.  
**Hand** der Mutter Gottes sehr gütlich. n. 156.  
167. & seqq.  
Können wir auß dem Schatz-Kasten Gottes  
auf einen Griff erheben. n. 159  
Auf dieselbige solle all unser Abscheu gerichtet  
werden. n. 156  
**Hand-Aufheben** / und Betten ware gleichsam ei-  
nes bey dem H. David. n. 660  
**Hafen** bey gewissen Heiden in Ehren. n. 264  
**Haß** der Welt mit Lia verglichen. n. 546. & 559  
Ist ein gar einträglische Sach. Conc. 35. totā.  
Der bösen Welt / ist ein Bezeignuß der From-  
teit. n. 552. & 554

Wird durch Wolchare erkaufter. n. 555. & seqq.  
Und von vilen mit Ubeltharen verdienet. n. 547.  
& seqq.  
Dessen dreyerley Sattungen. Conc. 35. totā.  
Solle für einen wolverdienten Lohn angenom-  
men werden. n. 550  
Wider denselben starker Christus seine Jünger.  
n. 546  
**Hebräer** haben ältere Bücher / als die Heiden ge-  
habt. n. 630  
**Heiden** haben die Ruhe in hohen Ehren. n. 264  
Und den Hasen. ibid.  
Und den Fuchsen. ibid.  
Und die Schwein. ibid.  
Und die Zwiflen. ibid.  
Und die Knoblauch. ibid.  
Haben vor Zeiten unter ihrem Gebett das An-  
gesicht mit einem Tuch verdeckt. n. 660  
Fehlen wider den ersten Grund aller Wahrheit.  
n. 264. & seq.  
Bey ihnen ist alles voll der Gedichten. n. 264  
**Jüdische** Gottzeiten / die Fuchsen bey den Per-  
uanern. ibid.  
Die Zwiflen bey den Egyptiern. ibid.  
Der Amis-Hausen bey den Conanern. ibid.  
Die Hasen bey den Mexicanern. ibid.  
**Salige** / ihr Nachr über die wilde Thier. n. 497.  
& seqq.  
Welchen Christus in der Gestalt eines Kindes  
erschienen. n. 64  
Welchen er sonderbare Zeichen seiner Liebe in  
den Leib eingedrucket. n. 207  
Ihnen nachfolgen / ist ein Zeichen der wahren  
Andacht. n. 202  
Vergleichen sich mit den Sternen an dem Him-  
mel. n. 187  
Heilige werden unterschiedliche Geruch in dem  
Himmel von sich geben. n. 569  
Bitten absonderlich für die jenige / an welchen  
sie etwas von ihren Tugenden finden. n. 200  
Helena Ursach eines zehen-jährigen Kriegs. n. 27  
Henricus Herzog zu Orleans hat in seiner Kind-  
heit sterben müssen / weil er die Milch von  
einer Säug-Amme / so vor Unlust schier  
verschmachet / gezogen. n. 619  
Henricus Garnettus, dessen lebhafter Bildnuß ist  
auf einem / mit seinem Blut besprenget  
Aeber wunderbarlich erschienen. n. 301  
Herodis des Kindes-Mörders schreckliche Plagen.  
n. 10. & seqq.  
Warum er nicht / indem er so vil Unschuldige  
ermordet / gleicher Weis durch das Schert  
seyn getödtet worden. n. 102  
**Hertz** / dieses lebet in dem Menschen zum ersten /  
und stirbt zum letzten. n. 366. 203  
Dessen drey sonderbare Vorreflichkeiten. n. 202  
Wie dessen Bewegung beschaffen. n. 204  
Von diesem haben alle Glieder des Leibs ihr  
Kraft. n. 203  
Und der Leib sein Zunehmen. n. 205  
Das menschliche ist ein Wein-Berg. n. 90  
LIII 2  
Dies



# Register.

Dieses zugewinnen / was für einer Weis sich  
Christus bedienet habe. n. 58  
Wird durch einen Finger bedienet. n. 209  
Christi Herz wie es das unsrige seyn könne. n. 207  
**Herz** MARIA der Mutter Gottes vor Götlicher  
Liebe brunnend / vergleicht sich mit dem  
unversehrten / und dennoch brinnenden  
Dornbusch Moyses. n. 202  
**Herz** des Betrenden solle aufwärts / nie abwärts  
gerichtet seyn. n. 658  
Soll in der Welt sich vereinigen mit dem Ge-  
beit des Priesters. n. 658  
**Herz** S. Stephani sehr liebreich. n. 68  
**Herz** wie es gegen dem Feindsätzigen solle beschaf-  
fen seyn. n. 68  
Eines voll der Würmen wird Catharina Go-  
dinez vorgehalten. n. 413  
Die unsrige seynd leere Geschirre mit den Gna-  
den Gottes durch MARIA Hand anzu-  
füllen. n. 161  
**Herzen** vieler Menschen Seem-hart. n. 70  
Hieronimij Königs in Böhmen Gutherzigkeit ge-  
gen seinen Bruder. n. 73  
Hieronymus à S. Fide; vorhero ein Jud / hernach  
beteuert / und des Pabsts Benedicti XIII.  
Leib Arge. n. 267  
**Hilf** Leistung / zu Trost der armen Seelen im  
Fegefeuer / soll uns nie schwer fallen. n. 593  
**Himmel** / dessen unbeschreibliche Freud. n. 30  
Selbige gemisset gleichsam Joannes der heilige  
Evangelist schon hier auf Erden. n. 100  
Ist unser Vaterland. n. 579  
Darinnen ist das eigentliche Leben zu finden. n. 154  
Diesem ist die Kirch gleich. n. 647. & 660  
Allda ist von dem Tod nichts zu hören. n. 154  
**Himmliche** Tröstungen haben den gebratenen  
Laurentium saftig gemacht. n. 447. 453.  
& seqq.  
**Hirsch** fasset den Keyser Basilium auf seine Ge-  
wicht. n. 555  
**Hirsch** Schachtel ernähret Agidium mit seiner  
Milk. n. 497  
**Hirten** worvon sie zur Kruppen gezogen worden. n. 58  
**Hitz** und Feuchtigkeit / in gewisser Maß zusammen  
treffend / machen einen guten Geruch. n. 562  
**Hoffart** führet die Menschen von Gott ab. n. 539  
Hat zwey ganze Länder und Völker aneinan-  
der gehäget. n. 282  
Ursach eines Bruders Mords. n. 281  
Sie und die Zankeren seynd zwö Schwestern. n. 280  
Bringer die weibliche Jugend zum Fall. n. 417  
**Hofmeister** / die beste der Kinder / seynd die Hei-  
lige. n. 18  
**Höll** / dero Erinnerung ziehet die Menschen von den  
fleischlichen Wollüsten zurück. n. 460  
Derofelben Gestalt wie peinlich. n. 574. & seqq.

Ihre Peinen werden durch die ganze Ewigkeit  
eben so scharf seyn / als sie die erste Grund  
gewesen. n. 575  
Der Vorbildung hat die Martyrer in den Pei-  
nen standhaftig gemacht. n. 460  
Sie wartet auf die geist Venus-Kinder. n. 459  
Darinnen brinnen / wurde ein Glückseligsten  
seyn / wann ihr Feind ein Feind der Liebe  
Gottes wäre. n. 324  
**Hörner** wider unseren Seelen Feind seynd die  
Schw-Engel. n. 500  
**Hund** / diesem wird verglichen ein reicher Geis-  
tlicher. n. 520  
**Hund** verursachen einen Krieg. n. 27  
Nach der Uebersand in dem andern Leben werde  
man / nach der Lehr Lutheri / auch schöne  
Hündlein finden / so Goldene / mit Edelge-  
steinen versezte Hals-Bänder antragen /  
und am ganzen Leib mit Perlen umhän-  
get seyn werden. n. 268  
**Hündlein** auf der Brust einer Petrusin verfaulen  
verreiben die überflüssige Liebhaber. n. 623  
**Huroner** was diese Peiden für einen Seelen Tag  
begehen. n. 393  
**J.**  
**S. Jacobus** / dessen / und Joannis fedles Begehren  
wird entschuldigt. n. 427. 428. 429  
Hat ohne Verdruss schier vergeblich in Hispanien  
gearbeitet. n. 434  
Ist der erste aus den Aposteln getödtet wor-  
den. n. 435  
Aus dessen Sendschreiben erscheinert / wie hoch  
er geachtet habe die Trübsalen dieser Welt  
und die Tugend der Demut. n. 298. & seqq.  
Hat sein größte Freud in Trangsalen und Trüb-  
sälzigkeiten. n. 298  
**Jacob** der Patriarch / sein Geschlecht hat vor al-  
len anderen Söhnen der fromme Joseph in  
hohes Ansehen gebracht. n. 610  
**Jacobs** Leiter / für das aufsteigende Gebett. n. 655  
Jacobaa de septem solijs wird von einem Lämlein  
angemahnet / in die Kirch zugehen. n. 490  
Jacoponus verlosse ganz in Zäheren / auß Ursach /  
weisen er sahe / das die Liebe nicht geteilet  
wurde. n. 334  
**Jabel** ein Figur MARIA. n. 626  
Schläffert Silarum ein mit einem Trunk Milch /  
und schläget ihme einen Nagel durch die  
Schlaf. n. 626  
**Jamischaren** / deren Ehrerbietigkeit vor ihrem  
Gros-Sultan. n. 660  
**Japoner** / deren in das Elend verworfene Befreiun-  
ge müssen gleichfalls mit ihnen in das E-  
lend hinauf. n. 593  
Woran sie die Christen zuerkennen trachten. n. 265  
Halten die Ruhe in grossen Ehren. n. 264. 205  
Jafon der Böswichte hat eben das Unglück erfahren /  
in welches er seine Mit-Burger gestürzt.  
n. 592. Von diesem auch numero 547.  
**Jäger**



# Register.

**J**iger seynd die Seelen im Jenseit. n. 588  
**J**esus der Gerechtigke über alles zu lieben. n. 62  
 Jesus, vide Christus, dessen Liebe gegen den Men-  
 schen unbeschreiblich groß. ibid.  
**S.** Ignatius Loyola ist gegen seinem Uebeltäter gut-  
 herzig. n. 80  
 Hat die Ehr / so ihm aus den lobreichen Sif-  
 tungen hätte erwachsen können / auf ande-  
 re hinungeleitet. n. 305  
 Dessen geistliche Lehr / GÖt vollkommenlich  
 zu dienen. n. 531  
 Sein verdeckte Freugebigkeit. n. 491  
 Dissen / und die von ihm eingeführte Gesell-  
 schaft hat GÖt dem Luthero. und ande-  
 ren Regenten dieser Zeiten entgegen gesetzt.  
 n. 337  
**Ignatius** Martyrer wil auf der himmlischen Tafel  
 das Brot seyn / und Laurentius der Brä-  
 ten. n. 451  
**I**hnen / ihrem Streite wird mit einer Hand voll  
 unter sie gestreuten Staube ein Ende ge-  
 macht. n. 284  
**S.** Joannis Baptista Spring in Mutter Leib / we-  
 gen Gegenwart des Sohns GÖtes / und  
 MARIE. n. 408  
 Er ist ein wahre Abbildung der Furcht GÖ-  
 tes. Conc. 23. tota.  
**Joannes** Correrä wird von seinem Schus Engel  
 aufgeweckt. n. 502  
**Joanna** a S. Cruce, vom Döfel hart geschlagen /  
 wird von dem Schus Engel widerum ge-  
 heilet. ibid.  
**S.** Joannes der Evangelist warum er nit von Chri-  
 sto für einen Säckel Meister seye bestellt  
 worden. n. 86  
 Dessen teiles Verzeihen wird entschuldigt.  
 n. 427. 428. 429  
 Ist mit der abschlägigen Antwort Christi wol  
 zufrieden. n. 431  
 Für ein Kind MARIE unter dem Kreüz ange-  
 nommen / und samt ihm alle andere Men-  
 schen. n. 615  
 Warum ihm Christus nit zu seinem Statthal-  
 ter besteller habe. n. 92  
 Er überlebet alle Apostel / warum? n. 95. & 97  
 In was für einem Alter er gestorben. n. 95  
 Ist noch lebend auf Erden gleichsam schon in  
 dem Himmel gewesen. n. 99  
 Ist absonderlich um Hülff anzurufen. n. 100  
 Wie er ohne Ruhmsüchtigkeit hat können schrei-  
 ben / daß er der liebe Jünger gewesen. n. 86  
**S.** Joannis a S. Facundo heilige Geheim geben einen  
 überaus anemlichen Geruch von sich. n. 507  
**Joannes** Gerlon löblich auferzogen. n. 23  
**P.** Joannis Leurechon Elteren bemühen sich / ihm  
 von dem geistlichen Stand abwendig zu  
 machen. n. 599  
**Job** ein Figur Christi. n. 233  
**Jordan** zertheilet sich / bey Annäherung der Arch  
 GÖtes. n. 399  
**S.** Joseph ein Varron des Adels. n. 190  
 Und der Beamten. n. 195. & seqq.

Und der Handwerks Leuten. n. 198  
 Ist selbst ein flüssiger Handwerks Mann ge-  
 weien. ibid.  
 Sehr gesparlam in dem Reden. n. 99  
 Ein vollkommener Tugend Spiegel aller Stän-  
 den. n. 38  
**Joseph** der Patriarch / dessen Gutthätigkeit gegen  
 seinen Brüdern. n. 491  
 Ist auß den zwölf Söhnen Jacobs dem ganzen  
 Geschlecht die größte Ehr gewesen. n. 610  
**Isaac** ein Figur des himmlischen Vaters. n. 571  
**Isabella** ein neue Corinthus / deroselben eiferige An-  
 dacht und Begierden den Seelen Abtrag zu  
 gewinnen. n. 593  
**Ismaelis** eines Blutgierigen Gefollens / Falschheit.  
 n. 48  
**Jubel** Fest deren Römischen Bürgeren. n. 385  
**Judas** diesem werden die vorherige Furcht Ioseph  
 der in dem Todte sehr gleich. n. 379  
 Ob er nach dem Säckel gerachtet. n. 88  
 Seines Untergangs Anfang / Liebe zum Geld.  
 n. 89  
 Wie er ihm den anvertrauten Säckel hätte  
 können zu Mus machen. n. 88  
**Juden** haben ihren Kindern hinterlassen Furcht  
 und Vermaedung. n. 50  
 Für den gelehrtesten wird auß ihnen gehalten /  
 welcher die meiste Fabeln auß dem Thalmud  
 zuerzehlen weiß. n. 634  
 Ihr Lehr ist voll der Fabeln. n. 636  
 Wie vil in dem alten Testament ihre Gebott ge-  
 wesen. n. 335  
 Ihre Gedichte: daß GÖt wegen ihrer Trang-  
 salen / so sie von den Heiden erdulden müß-  
 ten / auß Mitleiden gegen ihnen / allzeit zween  
 Tropfen auß seinen Augen in das Meer fal-  
 len lasse. n. 67. Item, daß GÖT des  
 Zaas einmal zürne / und alsdann die Göt-  
 tehanen die Döhre ihres Raths verlieren /  
 und nur auf einem Fuß stehen. ibid. &c.  
**Judith** erkennet die Hülff und Beystand ihres Schus  
 Engels. n. 49  
 Alle Schas wurden ihr vom Holoferne gleich-  
 sam anvertrauet / also von GÖT MA-  
 RIE. n. 158  
**Julianus** Apostata hat verbotten / öffentliche Schu-  
 len für die Christen Knaben zu halten / und  
 also denen Christen zur Geschicklichkeit den  
 Weg verlegen wollen. n. 645  
**Juliani** und Porphyrii Unglauben oder Verpor-  
 tung gereicher Mathiao zum größesten Lob.  
 n. 528  
**Julius** Caesar, dessen weitaußsehende Gedanken seynd  
 von dem Tod überlebet worden. n. 475  
**Jungfrau** wie behutsam sie seyn solle. n. 418. 423  
**Jungfrauen** sollen nit oft ausgehen. n. 8  
**Jungfrauen** ein geistliche Gespons kan Braut  
 und Schwester zugleich seyn. n. 420  
 Wunderlich erhalten / durch todte Hühlein auß  
 der Brust verfaulen. n. 623



# Register.

K.

- Apell** des Teufels antworten in dem Haus Gottes. n. 654  
**Katz** kan wol des Hundes Meister werden. n. 443  
**Ketz** widersprechen der Ehr Maria. n. 38  
 Welten sie an Maria kein barmherzige Mutter haben wollen/werdensie an Christo auch keinen barmherzigen Richter haben. ibid.  
 item 169. & seqq.  
 Seynd Spöcker des heiligen Kreutz Zeichens/ und werden glimpflich abgefertiget. n. 6  
 Widersprechen der Verehrung der Heiligen. n. 17  
**Ketzerey** ist ein Nacht ohne Licht. n. 628  
 Ursach / warum sie sich in Teutschland eingingen. n. 217  
 Ist ein sehr schwere Straß Gottes. ibid.  
 Vide etiam Sectierer.  
**Keuschheit** muß leiden bey denen entblößten Weibern. n. 623  
 Selbige zuhalten / ist ein treffliches Mittel die Andacht gegen der jungfräulichen Mutter Gottes. Conc. 39. tota.  
**Kind** beweget einen Mörder zur Verhütung dess an ihm vollbrachten Todschlags. n. 61  
 Ein kleines / doch starkes ist Christus. n. 65  
 Warum er in dieser Gestalt habe wollen geboren werden. n. 58  
**Kind** seynd ein Gab Gottes. n. 594. 608  
 Von welchen in der Kindheit schon gesegneten. 596. & seqq.  
 Warum die/so ohne den heiligen Tauf sterben/nicht in das gewöhnliche Erderich begraben werden. n. 33  
 Eilicher Kinder gottselige Übungen. n. 16  
 Sollen bey setzen zu Erkenntnuß der Heiligen / und deroelben Verehrung angehalten werden. n. 15  
 Sollen in der Forcht Gottes erzogen werden. n. 25  
 Ihnen solle man die Gurcharen Gottes oft zu Gemüht führen. n. 21. 26  
 Warum vil derselben übel gerathen. n. 24  
 Deren absonderliche Kraft die Herze der Menschen an sich zuziehen. n. 58. 60. 61  
 Ihnen wird von den wilden Thieren oft verschonet. n. 61  
 In der vor-Nacht S. Nicolai werden selbige sondern zu dreyen Tugenden angeführt. n. 24  
 Deroelben Geburt wird von eiliche mit Traur / von anderen aber mit Freuden begangen. n. 504  
 Sollen vor und nach dem Essen fleißig zum Betten angehalten werden. n. 23  
 Dieselbige hoch anbringen / zu Aemtern beförderen / was es fruchte. n. 26  
 Deren erste Tugend die Forcht Gottes. n. 19  
 Deren freiwillige Aufopferung von den Eltern in die Hand Gottes. n. 614. 569

- Wilen seynd ihre Eltern schädlich. n. 599. & seqq.  
 Sie seynd ein Gab Gottes / und die Eltern müssen ihnen nichts zuschreiben. n. 608. 609. 610  
 n. 13  
**Kinders-Schul.**  
**Kinders-Zucht.** Conc. 2. tota.  
 Löblich bey der Mutter Joannis Gersonis. n. 23  
**Kirch** ist ein Haus Gottes / ein heiliges Ort / dem Himmel gleich / und ein Gnaden-Thron Gottes. n. 647  
 Darinnen schwägen ist sträflich / und ärgerlich. ibid. & seqq.  
 In dieselbige solle man in dem Geist kommen. n. 653  
 Die Catholische ist Christi Leib. n. 323  
 Ist der Sonne gleich. n. 390  
 Vergleicher sich mit ihrem Brautigam JESU Christo. n. 382. & seqq.  
 In diser hat das höchste Hauß Himmels und der Erden sein beständige Wohnung. n. 385  
 Wird in die ganze Welt außgebreitet / und bis zu Ende der Welt erhalten werden. n. 387  
 Von derselben haben sich König und Keyser weisen lassen. n. 638  
 Diser kan die Zeit keinen Schaden zufügen. n. 384  
 Ist das leinene Tuch / welches der H. Petrus gesehen. ibid.  
 Wird alle Alter ausstehen / ohne Verlust ihrer allzeit frisch blühenden Jugend. Concione 24. tota.  
 Ist gezieret mit allen Wissenschaften im Überfluß. n. 642  
 Hat allen Völkern zur Wissenschaft den Grund gelegt. n. 629  
 Ist frühe eingeführet worden. ibid.  
**Kirchen-Diebstal** bringet den Tod / den ihme elner selbst anthut. n. 624  
**Kirchen-Zierde** / billich wird darauf grosser Rosten gewendet. n. 652  
 Aber gar oft ist der Menschen Kleider-Pracht weit köstlicher. ibid.  
**Klag** eines Hof-Bedienten sinnreich abgefertiget. n. 184  
**Kleider-Pracht** der Menschen übertrifft zuweilen die köstlichste Kirchen-Zierde. n. 652  
**Anab** / eines an Ihr-Heiligkeit Alexandrum den VII. keckes Begehren. n. 159  
 Einer halter auf bloßem Arm ein glühende Kohlen. n. 478  
**Anobach** bey den Aegyptier für einen Gott gehalten. n. 264  
**König** wegen des Schwägens in der Kirchen vom Pabst schriftlich ermahnet. n. 65. 651  
 Ist um sein Kron nicht zuwenden. n. 94  
 Die drey H. König was sie mit ihren Schantungen von Gott erworben. n. 154  
 Mit ihnen ist das Leben zuzuchen. ibid.  
 Lächerliche Könige / bey den Sectiereren. n. 352  
**Könige.**



# Register.

L.

**Königs-Blum** in dem himmlischen Paradies  
Garten ist MARIA. n. 570  
**Kostens-Sinn** ist ersprißlich / zu Erhaltung des  
Lebens und Gesundheit. n. 563  
**Krankheiten** des Leibs / von disen hat MARIA lei-  
den Anstoß gelitten. n. 505  
Wie vilerley Herodes habe leiden müssen.  
n. 103. & seqq.  
Dardurch werden vil auf den guten Weg ge-  
bracht. n. 340  
**Kreutz** ist ein Baum der Wissenschaft. n. 637.  
& seq.  
**Kreutz** ohne Leiden. n. 2. & seqq.  
Wird von dem H. Andrea als sein Liebste an-  
geredet. n. 1  
Ist ein Schwert / und ein Geißel wider den  
Satan. n. 4  
Jaget den Teufel / der den Streichen enstie-  
hen wil. n. 5  
**Kreutz-Zeichen** / a numero 2. bis hinauf.  
Ist ein uralter Gebrauch der wahren Kirchen  
Gottes. n. 6  
Die Catholische gebrauchet sich dessen bey al-  
len Gottes-Diensten. n. 7  
Und bey Erheilung der H. Sacramenten. ibid.  
Von denen heiligen Augustino, Basilio, Ter-  
tulliano gepriesen. n. 6  
Sollte mit Bedachtsamkeit gemacht werden. n. 11  
Sollte vor dem Mittag Essen fleißig gemacht  
werden. n. 10  
Vor dem Schlaf zumachen. n. 11  
Verreiber das Gift. n. 10  
Macher gute Arbeit. n. 9  
Macher auß einem faulen Menschen einen ar-  
beitsamen. ibid.  
Darvon seynd alle Verrichtungen amusan-  
gen. n. 8  
Bey den Christlichen Chinesen wann sie ein-  
ander begegnen / gefährlich. n. 8  
Ist hochschätzbar / weilen es die Teufel / und Re-  
ker hassen. n. 6. & seq.  
**Krieg** / spinnet sich oft auß schlechten Ursachen an-  
desen Exempel. n. 27  
Zehen-jähriger wegen eines Weibs. ibid.  
Wegen der Hunden. ibid.  
Wegen eines weissen Elephantens. ibid.  
Wegen eines Schweins. ibid.  
**Kron** / die dörnerne wird Christo von der Grau-  
samkeit gestochen. n. 227  
Christi / die dörnerne verursacher bußfertige Ver-  
änderung des Lebens. n. 413  
**Ruhe** / bey den Japonieren in hohen Ehren ge-  
halten. n. 264. 265  
**Rundschaffter** in einen Baum verkleidet. n. 439  
**Rust** Gold zumachen : ist nichts darauf zuhal-  
ten. n. 129  
**Rust-Sewer** / darzu brauchet die Natur wol  
Zeit. n. 45  
**Rutzweil** / darauf Langweil erfolget. n. 514  
**Rupplerinnen** / denen solle man nit trauen. n. 419

**Academier** pfl. gren für ihre Feind zubu-  
ren. n. 76  
**Lara** die Römische Wittfrau erziehet ihr Töchter  
lein Paulam in der Forcht Gottes. n. 19  
**S. Lamberus** Bischof zu Treising hat als ein Kind  
die Mutter-Milch mit Säugen gleichsam  
geheiligt. n. 619  
**Lampis** Antwort / auf was Weis er zu grossen  
Reichthumen gelanget. n. 38  
**Lämlein** S. Francisci Seraphiei bemühet sich auf  
alle Weis / ein hochadeltliche Frau anzumah-  
nen / in die Kirch zu gehen. n. 490  
**Laurentius** haffere seinen Leib. n. 449  
Ist ein wolrühender Braten. n. 446  
Sein Hunger und Durst nach der Gerechtig-  
keit. n. 449  
Sein Nahm wird hergeleitet von dem Lorbeer-  
Baum. ibid.  
Ob er die Schärffe seiner Marter schmerzlich  
empunden? n. 447  
Sein tapfere Bekantnuß und Danksagung in  
der Marter. n. 450  
Ein Gebein von ihm gibet einen lieblichen Ge-  
ruch von sich. n. 567  
**Leben** / dreyerley. n. 143  
Das wahre ist mit den heiligen drey Königen  
zusuchen. n. 134  
Durch was Mittel es erhalten werde. n. 144  
Das zeitliche kaum ein Leben zuwenden. n. 149  
Wird von vilen um den ewigen Tod vertau-  
schen. n. 151  
Die Seel ist das Leben des Leibs / und Gott  
das Leben der Seelen. n. 363  
Christus ist überall des Lebens ingedenk / so oft  
er von seinem allerheiligsten Fleisch und  
Blut Nahrung thut. n. 349  
Gut Leben in diser Welt machet / daß ein böses  
darauf folge. n. 155  
Nach dem ewigen ist zutrachten. n. 153  
Muß mit guten Werken erkauffet werden.  
n. 155  
Der Verdammten ist der ärgeste Tod. n. 145  
Das gute ist nicht auf diser Welt / sonder in  
dem Himmel zusuchen. n. 155  
Auch das mißheßliche wird geliebet. n. 150  
Ein langes / ob es einer Gottes-begierigen Seel  
erwünschtlich seye. n. 35  
Unser Leben solle einfärbig seyn / und gleichsam  
von einem Faden. n. 42  
Ein langes ist oft ein Liebs-Gab Gottes. n. 96  
**Leben** und grünen für eines genommen. n. 349  
**Lehr** Christi ist wahrhaft / hell / leuchtend / heilig /  
und hitzig. n. 643  
Der wahren Kirchen Gottes / zündet dem Ver-  
stand das rechte Liecht an / und leitet den  
Willen zur wahren Tugend. n. 611. 637  
Der Heiden / gegen Christi Lehr / wird verschul-  
det / und giltet nichts. n. 637. & seq.  
Der



# Register.

- Der Secen verfinstert den Verstand mit vielen Unwahrheiten / und verkehret den Willen mit mancherley Bosheiten. n. 631
- Leib** / **MARIE** ist von ihrem Göttlichen Sohn in Lebenszeiten / und auch im Tod / von den Schmerzen befreit worden. n. 509
- 3. 3. Leiber** und Gebein geben einen lieblichen Geruch von sich. n. 565. & seqq.
- In dem Himmel werden sie besonders wol rüchen. n. 568
- Leib** / **Arzt** / der Verstorbenen Asche wird von den Americanen hoch gehalten. n. 350
- Leiden Christi** / grosse Begierd Christi zu demselben. n. 291
- Wird vergrößert durch die Verfolgung / welche seine fromme Diener leiden müssen. n. 213
- Leinwand** wird von den Schaben nicht angegriffen. n. 384
- Leo Ilaureus** hat ein Bibliothec von vil tausend Büchern verbrennen lassen. n. 643
- Leo V. Keyser** in Orient machet seine schlaffende Leibwache mit Beylegung eines Stück Golds zuschanden. n. 477
- Leucippus** hat gelehret / die Welt seye ursprünglich herkommen auß lauter kleinen Staublein. n. 631
- S. Leufridus** versetzet dem Teüfel vil Streich. n. 5
- Leviathan** / diser grosse Fisch solle / wie die Juden dichten / mit seinem langen Leib die ganze Erd Kugel umfassen. Auch in der allgemeynen Auferstehung / am letzten Gastmahl / denen Gerechten zum besten gegeben werden / nicht frisch / sonder erstlich tausend Jahr vorhero eingefasset / und gefeschet. n. 267
- Gott** solle mit diesem grossen Fisch zuscherzen / und zukunfftigen geküßet haben / wie ebenfals die Juden dichten. ibid.
- Vil Juden** seynd / so ihren Theil von diesem Fisch / welchen sie einmahl zuessen verhofften / um vil Geld nit wurden verkauffen. ib.
- Lia** mit dem Haff der Welt verglichen. n. 546. 519
- Licurgus** tasset zu den heimlichen Diebstal. n. 636
- Liebe** / ob sie jung oder alt seye? n. 85
- Alle Menschen verlangen von Natur geliebet zuwerden. n. 409
- Der brüderlichen ein seltsames Exempel. n. 73
- Wacher sich dem menschlichen Herzen bald annehm und gefällig. n. 546
- Sie / und die Liebende seynd kindisch / warum? n. 85
- Hat die Natur des Feuers / so nicht einen Augenblick ruhen kan. n. 398
- Die eigene ist sehr schädlich. n. 235. 236
- Liebe der Dueller** hat böse Eigenschaften. n. 409.
411. 424
- Liebe** gegen den Feinden ist nit unmöglich. n. 72
- Liebe** des Gelds ware dem Judas der Anfang zum Untergang. n. 89
- Liebs** / **Bezeugung** gegen den Feinden dreyfach. n. 66
- Liebe Christi** zeiget wie falsch die buelerische seye. n. 411. & seqq.
- Gegen uns / seinen Kinderen / übertriffet alle Liebe der Mütter: Er begehret auch uns mit diser Liebe ewiglich zu lieben. n. 355
- Liebs** / **Gedanken** / die fleischliche auf einmal vertriben. n. 621
- Liebe Gottes** / alle Menschen und Engel zugleich mit einander können dich nit also lieben / wie Gott allein dich liebet. n. 331
- Hiervon handelt die ganze Predig. an dem Pfingst Montag.
- Erfordert unser Gegen Lieb. n. 328
- Branne in dem Herzen Laurentij auß / und löschet des irdischen Feuers Hit. n. 455
- Ein Steinharts Herz muß der jonige haben / welcher dem Lieb vollen Gott mit keiner Lieb begegnen wil. n. 331
- So groß ist die Liebe Gottes / daß er sich in einem jeden Geschöpf ganz mittheilet. n. 333
- Damit Gott auß die allervollkommenste Weis unser seyn möge / hat er uns seinen eingebornen Sohn / auch bis in den Tod / gegeben / und mit demselben Alles. ibid.
- Im neuen Testamēt ist das Gebot der Liebe nicht schwer / ja sie machet alles leicht / was sonst schwer seyn wurde. n. 324 & seqq.
- Ohne diese seynd die Menschen in Widerwärtigkeiten Trostlos. n. 456
- Die Heil. Wittib Elisabeth ist mehr von Gott geliebet worden / als alle Heilige zugleich miteinander Gott lieben. n. 331
- Diese Liebe solle eifrig und hitzig seyn. n. 533
- Sie ist der Sonne gleich / welche ihre Stralen über sich gegen den Sternen / und auch abwärts gegen der Erden schiessen laisset. n. 324
- Zu derselben wird weder Gut noch Geld / noch Geschicklichkeit erfordert. ibid.
- Dardurch wird zu Winterzeit Eis und Schnee zu einem warmen und aufwallenden Wasser gemacht. ibid.
- Liebe MARIE** gegen den Menschen. n. 57
- Liebe der Welt.** n. 546. 559
- Liebes** / **Schiffzer** zu dem am Kreüz hangenden Heiland. n. 262
- Lilgen** ist **MARIA** / und ihre Brüst / allwo Christus geruhet / und geweidet. n. 627
- S. Lydwina** / in dero Leib Würm gewachsen / so liberauß lieblich gerochen. n. 568
- Lob** der Heiligen bestet meistens in dero selben Nachfolg. n. 489
- Lob** / **Sprach** / so denen Apostlen zugeeignet werden. n. 556
- Lob** / **Sucht** machet den Römern Herr / alles anzugreifen und außzustehen / auch alle Gefahr / und den Tod selbst zuverachten. n. 437
- Lorbeer** / **Baum** verlieret seine Blätter nit. n. 449
- Löw** wird durch ein umgerissenes Rad in seinen Stall oder Höle hineingezaget. n. 286
- Einer muß Vortenweis gehen. n. 497
- Lucia Narniensis** / ein vom Himmel hochgesegneter Kind. n. 596
- Lucifer**



# Register.

**Lucifer** hat auf seiner Reis grosses Unwesen im Himmel angefangen. n. 534  
 Hat nit gehen / sonder sitzen wollen. n. 535  
 Dessen Hochmuth / in Ansehung seiner natürlichen Gaben. ibid.  
 Hat dem Christlichen Liecht den Rücken gewendet. ibid. Und also auf dem Weg seiner Wanderschaft lästerlich geirret. ibid.  
 Ware nicht allein ein Ebenbild Gottes / sonder das Püschier der Gleichnuß Gottes n. 537  
**Lust** zu einer Sach machet alles leicht und möglich. n. 426. 437. 445  
**Lutherus** getrauet sich einen Apostel zu nennen. Kan das Sendschreiben des H. Jacobi auf sein Weiss gedulden. n. 299  
 Dessen Irthumb von dem neuen Himmel / und neuer Erden / nach der allgemeinen Urständ. n. 268  
 Aus seinen Büchern erlernt man vil Böses. n. 636  
 Ditem / und anderen Kezern selbiger Zeit / hat Gdt entgegen gesetzt den H. Ignatium, und die Gesellschaft Jesu. n. 387  
**Lutherische Sect** wird verglichen einem gähling anlauffenden Wasser-Bach. n. 388  
 Sie ist nit mehr die alte / sonder in vilen Stücken verändert. ibid.  
**Luthercubus** / erliche hohe Häubter in Teütschland haben selbiges verlassen. n. 388

## M.

**Macedonia**, der Engel dieses Lands suchet Hülf bey Paulo. n. 501  
**Machabäische Mutter** ein Spiegel aller Mütter / denen sie zeiget / wie sie ihnen die Kinder nit zueignen sollen. n. 608  
**Magdalena**, Anfang ihrer Befeckung. n. 410  
 Ihr selbst eigene Erkenntnuß. n. 415  
 Ihr zarte Liebe gegen Christo. n. 414. 415. 416. 425  
 Wird von der Mutter Gottes mit dem schönen Titel einer Liebs-Gefangenen beehret. n. 425  
**Magnet-Stein** / ditem wird Christus verglichen / gegen den lieben Seelen im Fegfeuer. n. 589  
 Ditem wird auch MARIA verglichen. n. 403  
 Wie auch die Gnade Gottes. n. 530  
**Magen** muß mit den Speisen kämpfen / und wird dardurch abgeschwächt. n. 353  
**Mahomet**, in dessen weite Kermel sollte der vom Himmel gefallene Mond gesprungen seyn. n. 266  
 Von ihm ein anderes seltsames Gedicht. n. 266  
**Majestät Gottes** / vor derselben verschwinden alle irdische Hochheiten. n. 651. & 652  
**Mammon** wird Christo vorgezogen. n. 225  
**Manna**, oder das Himmel-Brot mußte vor Aufgang der Sonnen gesamlet werden. n. 480  
 Gegen demselben hatten Feur / und Sonne ungleiche Wirkungen. ibid.  
**MARIA** einer Tauben verglichen. n. 462

Wird einem Adler verglichen. n. 397. & 476  
 Bringet uns Gnaden zuwege. n. 161  
 Ist unser Führer / und Begleiterin. n. 403  
 Ist ein Magnet-Stein. n. 403. & seq.  
 Wird einem Schiff verglichen. n. 476  
 Vergleicher sich mit dem aufgetriebenen Zell Gedeonis. n. 262  
 Durch das Apocalypische Weib bedeutet / ist mit Adlers-Flügeln versehen worden. n. 397. & 407  
 Warum mit der Arch des Bundes verglichen? n. 399  
 Übersteiget weit alle Geschöpf / auch die hochfliegende Seraphim. n. 398  
 Ist die Königs-Blum. n. 570  
 Aus derofelben Grab hat ein unaussprechliche Lieblichkeit des Geruchs hervorgebrungen. ibid.  
 Ist das köstliche Rauchwerk / oder Thymiana. n. 570  
 Dero jungfräulicher Leib giber in dem Himmel einen sehr lieblichen Geruch von sich. ibid.  
 Sie ist von allen Krankheiten des Leibs befreiet gewesen. n. 505  
 Ihr Verlangen nach dem Himmel. n. 470. & seq.  
 Der Königin von Saba verglichen. n. 476  
 Was sie erwählet hätte / einweidens ohne Erbsünd empfangen zuwerden / oder gleich in dem ersten Augenblick der Göttlichen Anschauung zugenießen. n. 30  
 Dero Wirkung erforderte Gdt in Sachen / die er durch sie auswirken wolte. n. 462  
 Wie hoch sie in der Gnad gestigen seye / ist schwer zuzagen. n. 206  
 Ihre Hand ganz Hülf-reich. n. 156  
 Als schon bey völliger Vernunft / erfreuet sie sich selbst in ihrer Geburt. n. 504  
 Ist ein aufgemachtes Werk aller Vollkommenheiten. n. 171  
 Ihrem Gutachten solle alles / was wir von Gdt begehren / überlassen werden. n. 170  
 Ist von allen Beschwerden der schwangeren Frauen befreiet gewesen. n. 204  
 Dieret ihren trostlosen Kinderen hülfreiche Hand / damit sie auf dem Weg der Tugend nit stehen bleiben. n. 407  
 Warum sie so eifertig über das Gebürg gegangen. n. 392  
 Hat niemals einen Augenblick lang auf der Tugend-Straß geruhet. n. 395  
 Von den H. Vätern hoch gepriesen. n. 169  
 Ihr Liebe gegen dem Menschen. n. 57  
 Ihr eigene Zeignuß von ihrer unbefleckten Empfängnuß. n. 36  
 Hat in dem ersten Augenblick ihrer Empfängnuß so häufige Gnad empfangen / daß sie alle Heilige darmit übertröffen. n. 35  
 Auf was Weiss sie in Göttlicher Gnad zugenommen. ibid.  
 Aller Rechtgläubigen getreue Mutter. n. 39  
 M m m m MARIA



# Register.

MARIA ist im ersten Augenblick ihrer Empfängnuß mit dem freyen Willen/und dem Verstand begabet gewesen. n. 35  
 Ob sie die Jungfrauschafft der Mutterschafft hätte vorgezogen / wann sie eines darauff hätte anlassen müssen. n. 34  
 Ihr Seel ist in währender süßen Beschaulichkeit von dem Leib aufgelöset worden. n. 108  
 Versunde zum besten / was die Gnad Gottes seye. n. 29  
 Sie leisterthülff den Sünderen wider ihre Selen-Feind. n. 405  
 Wie sie den besten Theil erwählet. n. 463. 465  
 Hat auf ihren Leib gleichsam kein Acht gehabt. n. 468  
 Ware gesparfam im Reden. n. 36  
 Hat bey der Geburt Christi die Stelle unser aller verretten. n. 57  
 Macher die ibrige zu allem Guten fertig. n. 407  
 Ihre Gedanken waren allein auf Gott gerichtet. n. 204  
 Ist in Gewinnung der menschlichen Herzen sehr mächtig. n. 203  
 Ihr Fürbitt allein vermag bey Gott mehr als aller Heiligen. n. 160  
 Hat mit der Milch die Lebens-Kraft gesogen. n. 505  
 Spriget auß ihren Brüsten drey Tropfen der jungfräulichen Milch in den Mund des H. Bernardi. n. 618  
 Braucher ihr Milch zum Verderben des Sautans. n. 626  
 Verreißet den Teufel der Unkeuschheit auß den Schlaf-Dehnen. ibid.  
 Durch sie haben wir Jesum / und mit ihme Alles / insonderheit die Gnad. n. 408  
 Ihre Milch-Tröpflein machen einen Felsen-Stein weiß / und weich. n. 625  
 Ist ein Mutter der schönen Lieb; entgegen gesetzet der Babylonischen Rehen / und Mutter aller Untauerkheit. n. 618  
 Hat in ihrer Empfängnuß die ewige Keuschheit verlobet; in ihrer Aufopfferung hernach hat sie dieses Gelübß gleichsam offentlich gethan. n. 617  
 Wird billich genennet die Zendrichin der Jungfrauschafft. ibid.  
 Ihr Milch hat gleichsam Gott selbst trunken gemacht. ibid.  
 Mit derselben hat Christus auch die Darmherzigkeit und Freygebigkeit gesogen. ibid.  
 Hat sich selbst / und alles / was sie hatte / Gott dem Herren vollkommenlich dargesehen. n. 617  
 Ihro zu Lieb / hat der eingeborne Sohn Gottes vom Himmel herabgeilet. n. 401  
 Ihro zu Lieb / ist er auch auß dem Grab früher auferstanden. n. 402  
 Ihr Sitz und Bleib-Ort ware ober den Wolken. n. 517

Ihres Herzens Trost ware / weil Gott ihren nit verschonet. n. 512  
 Dises war schnurgrad zu Gott gerichtet. n. 511  
 Ihr Zufriedenheit kunte von keiner Widerwärtigkeit zerstöret werden. ibid.  
 Hatte zur Zeit des Leidens Christi zugleich den größten Schmerzen / und die größte Freud. n. 510  
 Sie bietet auf dem Weg des Heils den kranken Adams-Kinderen Brot und Wein an / nemlich Christi Jesu Fleisch und Blut. n. 406  
 Ist unter dem Kreutz nit in die Ohnmacht gesunken. n. 506  
 Warum sie von allen Völkern seelig gesprochen werde. n. 57  
 Wie vil sie bey Gott zu unserm Heil vermöge. n. 158  
 Ihr Bildnuß schwißet Blut / mit Milch vermischet. n. 624  
 Maria Razzi, ihr Mutter / da sie mit ihr schwanger gieng / ist zweymal mit Stralen umgeben gesehen worden. n. 596  
 Maria des Einsidlers Abraham Enkle wird in dessen Umhalsung ganz verändert / und von allen fleischlichen Liebs-Gedanken befreyet. n. 621  
 Marina de Escobar nach empfangener H. Communion widerum jung und wolgestaltet. n. 363  
 Dardurch wird sie öfters gesund / und von der Krankheit befreiet. ibid.  
 Marina Sarmiento, ihro ist sehr hart vorkomen / zwey Stund lang zuschlaffen. n. 484  
 S. Martinus hat sich / noch in seiner Kindheit / den neuen angehenden Christen zuzählen lassen. n. 595  
 Ist genöthiger worden in den Krieg zuziehen. n. 594  
 Hat sein Mutter zu dem wahren Glauben bekehret. n. 605  
 S. Martini Vatter ein blinder Heid / und verstorbet. n. 594. 595  
 Martyrer / für die Falschheit kan der Teufel wenig aufbringen. n. 640  
 Ein Martyrin des H. Sacraments zuwerden / verlanger Paula Maria à Jesu. n. 357  
 Martyrij, in Bezeichnung des Trosts mit dem H. Kreutz / Krafft-wirkender Segen. n. 10  
 Matthäus ware ein Fürst der Publicanen. n. 519  
 Folget Christo / ohne Verheißung / oder Verlohung. n. 521. 524. & 528  
 Einem Stern verglichen. n. 526  
 Ein Lehr-Meister der Christenheit. ibid.  
 Hat durch sein Evangelium die ganze Welt zur Gerechtigkeit angewiesen. ibid.  
 Ihme wird zugemahlen ein Engel / und warum? n. 525  
 S. Matthias ware von adelichem Geschlecht. n. 177  
 Ist durch einen glänzenden Himmels-Stral von Gott zu dem Apostel-Amte erwählet worden. n. 185  
 Dessen Lob durch die ganze Welt außgebreitet. Maxi. n. 185.



# Register

Maximilianus I. Römischer Keyser in seiner Jugend frey von allem Schwindel. n. 437  
**Meer** Zündin / die Junge dieses Fisches / wann sie ein Focht ankommt / schliefen gleich in die Mutter hinein / und wider herauf / wann die Focht vergangen. n. 494  
**Meer** Wasser getrunken / machet größeren Durst / und andere Ungelegenheiten. n. 514  
**Meinung** / die gute bringet die schlechteste Werk bey Gott sehr hoch an. n. 138  
 Und machet alles zu Gold. n. 131. 138. 139. & seqq.  
 Wo kein gute / da ist kein Verdienst. n. 132. & seqq.  
 Selbstge zumachen / fallet nit schwer. n. 143  
 S. Meletius erweist seinem Uebeltäter die höchste Liebs-Hülff. n. 82  
**Mensch** / sein Nichtigkeit. n. 656  
 Wann er gedenket / daß er Staub und Aschen seye / sethet ab von seinem Hochmuth. n. 284  
 Warum unbeständig in dem Guten. n. 46  
 Ist in seinem Lebens Wandel sehr veränderlich. n. 45. 48. 49  
 Der unbeständigen dreyerley Muster. n. 41. 45. 46. 47. 54  
 Dessen Beharrlichkeit im Guten ist von Gott. n. 53  
 Der unachtsameste / mit der Gnad Gottes begabet / ist den höchsten Ständen der Welt vorzuziehen. n. 28  
 Auch der lasterhafte ist zu lieben. n. 71. 72  
 Der tugendsame muß seyn wie die Sonne. n. 49  
 Mancher ist fromm / so lang es ihm wol gehet. n. 47  
 Soll sich an Gott denken. n. 53  
 Wie er in dem Herzen beschaffen / wird oft auß dessen Angesicht abgenommen. n. 208  
 Durch was er gesündigt / durch dasselbige wird er auch gestraft. n. 119. & seqq.  
 Die ärgeste können gut werden. n. 72  
**Menschlicher** Respect wie schädlich. n. 242  
**Menschen** Günst darauf ist sich nit zu verlassen. n. 250  
**Menschen** Werk gehen alle mit der Zeit dem Abfall zu. n. 384. 390  
**Messer** in Beschneidung der Juden / ob sie allzeit von Stein gewesen. n. 127  
**Mess** hören solle nicht zulang verschoben werden. n. 490  
 Michael der H. Erz-Engel. Predig an seinem Fest.  
 Sein Demuth und Dankbarkeit gegen Gott. n. 536  
 Hat sich der Menschheit Christi unterworfen. n. 544  
 Ist über alle Cherubim und Seraphim von Gott erhöht worden. n. 537. 544  
 Wegen seiner Demuth. n. 538. 544  
 Wird die hoffärtige Seelen nicht aufnehmen. n. 539  
**Milch** ist dem saugenden Kind ein lauterer Lebens-Saft. n. 354

Bedeutet die Unschuld. n. 481  
 Sie hat zwey Eigenschaften / welche Christus seinen Kindern anerbietet. n. 355  
 Die Sacramentalische gibe Christus als ein Mutter seinen Kindern in der H. Communion / wann sie noch klein und schwach seind. n. 356  
**Milch** MARIA ist ein Mittel die Tugend der Keuschheit zu erhalten. ibid. & n. 625  
 Dieser gebrauchet sich MARIA zum Verderben des Satans. n. 626  
 Ein Tröpflein davon fället auf einen Felsen / und machet denselben weiß und weich. n. 625  
 Wormit MARIA gesäugert worden / hatte die beste Lebens-Kraft. n. 505  
 Der schon alten Sara wäre wunderbarlich. ibid.  
 Der Mutter S. Lamberti hat dreymal das Gesicht ertheilet. n. 619  
**Miracel** thun gleichsam einen Zwang an. n. 340  
 Ob die heilige Apostlen größere gewirket / als Christus? n. 295  
**Missfallen** / so wir an uns selbst haben / gefället Gott. n. 659  
**Missgeburt** / derselben Ursach. n. 24  
 Moabilia wegen guter Kinder Zucht lobwürdig. n. 17  
**Mond** / diesem sollte der Mensch nicht gleich seyn. n. 48  
 Sollte vom Himmel gefallen / in zwey Stück zerschnitten / und in des Mahomets Ermel gesprungen seyn. n. 266  
 Monegundis wirket durch das Zeichen des heiligen Kreutzes Wunder. n. 100  
**Mörder** durch ein Kind zur Bereuung seines Todes schlägt bewegt. n. 61  
 Moyses, als ein Kind / wolte von seiner Aegyptischen Saug-Mutter die Milch annehmen. n. 620. & 627  
 Ob er in Verdiensten mit Elia könne verglichen werden. n. 140  
 Sein gehörneres Angesicht ist ein Entwurf der Unbeständigkeit der Juden. n. 49  
 Seine fünf Bücher seind vor allen heidnischen Büchern geschriben worden. n. 630  
 Nach dessen Tod seynd erst die heidnische Sagen erdichtet worden. ibid.  
**Mucken** / disen seynd die Welt-Menschen gleich. n. 513  
 Werden von dem Kreuz-Zeichen vertrieben. n. 6  
**Muster** dreyerley eines Dydimi, oder zweyfachen Menschens. n. 45. 46. 47  
**Mutter** / eine / welche bey ihrem Sohn alles vermag. n. 216  
 So ihre Kinder wol auferzogen. n. 17. & 23  
 Eine / da sie mit ihrem Kind schwanger gienge / ist zweymal mit Stralen umgeben gewesen worden. n. 596  
 Des Seeligen Stanislai ist der Nahmen Jesus mit purpurfarbenen Buchstaben auf den Leib gedrucket worden. n. 596  
 M m m a Der



# Register.

Der **H. Genovefa**, gibt diser ihrer Tochter einen Daeken = Streich / erblinder darauf; wird ihr aber endlich nach zwey Jahren von dem geschlagenen Tochterlein widerum geholfen. n. 606  
**Mütter** / erliche / so ihren Kinderen grossen Vor- schub gegeben haben zur künftigen Heiligkeit. n. 598  
 Sollen ihre Kinder in den Schuß der Heiligen befehlen. n. 18  
 Was sie zuverhüten haben. n. 24  
**Mutterschaft** **MARIA** beweiset deroelben vollkommene Gesundheit des Leibs. n. 505  
**Mühseligkeiten** mit Gedult übertragen / bringet die höchste Ehr. n. 178

## N.

**N**abuchodonosors Hochmuth. N. 543  
**N**achfolg der Heiligen / ist das beste Lob / so wir denselben bey uns selbst geben. n. 489  
**N**acht bringet vil Böses mit sich. n. 488  
**N**amen wird keinem Apostel / als Petrus, und Thomas, verdolmetscher. n. 41  
 Trifft mit der Sach nit allzeit zu. ibid.  
**N**ahmen **Jesus** auf dem Leib einer schwangeren Mutter mit Purpurfarben Buchstaben verzeichnet. n. 596  
**N**atur / in Verfertigung der Kunst = Stücken sehr langsam. n. 45  
 Deroelben Schwachheit entschuldiger keinen / daß er seine Feind nit lieben könne. n. 83  
**N**estorij Gotteslästerliche Lehr. n. 34  
**S. Nicolaus**, noch ein Säugling / enthielte sich der Milch am Mittwoch und Freytag. n. 596  
**S. Nicolai** Einlegen hält vil zu der Kinder = Zucht. n. 19  
 Sein Fest = Tag ist allen Menschen erfreulich. n. 13  
 Offenbarer einem ihme andächtigen Hirten = Knaben die Grund seines Todes. n. 18  
**P. Nicolaus Pimenta** machet zu schanden einen gelehrten Brachmanen. n. 265  
**S. Nicolai Tolentini** Zucht = Meister **S. Nicolaus** Bischof. n. 24  
**Noë**, ihme werden die Thier von den Engeln zugeführt. n. 497  
**Nohe** bringet auch Ergötlichkeit mit sich. n. 467  
**Nonna** die Mutter **Gregorij Nazianzen** hat in der Kirchen niemalen ihren Mund aufgethan / als wann sie hat betten wollen. n. 649  
 Sie hat den Kleider = Geschmuck weder an ihrer Person / noch an anderen Weibern / geachtet. n. 653

## O.

**O**brigkeit / wie man sich gegen denselben zu verhalten. N. 199  
 Die lasterhafte ist ein verdiente Straf des lasterhaften Volcks. n. 217  
**Ochs** / Behemoth soll ein sehr grosser seyn. n. 267

**O**hnmache / dise soll man **MARIA** nicht zumuthen. n. 506  
**Ohr** / einem Paraber deme sein Ring auß dem Ohr / zur Schmach / gerissen worden / verursacher grosses Blut. vergiesen. n. 282  
**Ohren = Schmalz** / darauß abzunehmen die Gefahr des Todes. n. 417  
**Oliverius Caraffa** ware dem Rosen = Geruch ganz abhold. n. 573  
**Opfer** / von was für einer Hand es Gott dargebracht werde / ligt vil daran. n. 165  
**Opferung** **MARIA**, da sie sich selbst / und alles was sie hatte / Gott vollkommenlich dar- geschenkt. n. 617  
 Hat zumalen die ewige Jungfrauschaft Gott verlobet. ibid.  
**Ort** eines Engels / gegen dem unsern gerechnet ist sehr groß. n. 494  
**Oster = Märlein** haben einen schlechten Ursprung. n. 263  
 Deren seynd vil unter den Jassch = gläubigen. ib. Keines derselben / und doch vil erzehlet. n. 263. & seq.  
**Ovidius Naso** hat die Bitterkeit seines Elends hart empfunden. n. 580  
 Sein grosses Verlangen nach der Stadt Rom. n. 584

## P.

**P**achomius gibt dem Zeisel einen Daekenstreich. N. 574  
 Dessen Hand darvon lange Zeit übel stinkend geblieben. ibid.  
**Paradis** ist / wo Christus ist. n. 645  
**S. Paulus** wird versteiniget / weil er Stephanum mit Kleider = Huren hat heissen steinigen. n. 18  
 Weilen er die Lehr des H. Evangelij verfolget / leidet eben deshalben. ibid.  
**Paula Maria** a Jesu verlangt ein Marieninn des heiligsten Sacraments zuwerden. n. 357  
**Passion**, was selbiger in dem Herzen des Menschen zuwirken vermöge. n. 232  
 Vide Christus, & Conc. tora de Passione.  
**Pein** / und Verrangnuß der Seelen im Fegfeuer. Conc. 37. tora.  
**Pelusionen** wurden für nebstliche / und nur halb gescheide Leut gehalten. n. 315  
**Peruaner** ehren den Fuchsen. n. 264  
**S. Petri** kühne Frag / um die Vergeltung seiner Verlassenschaft. n. 524  
 Ihme seynd gegeben worden die Schlüssel / nit allein zu dem Himmelreich; sonder zu allen Geheimnissen / und Wahrheiten / so dahin führen. n. 269  
 Dessen Demuth / und Haß gegen sich selbst. n. 278  
 Er wil nicht / wie Christus über sich / sonder mit dem Kopf unter sich gekreuziget werden. ib.  
**S. Petrus de Alcantara** vor übermäßiger Hitze der Göttlichen Liebe / wälzete sich bey harter Winterszeit / in Eis und Schnee herum / etc.



# Register.

zersehmeltete auch solches / und machete es zu einem warmen / und aufwallenden Wasser. n. 324  
**Pfau** / suchet die Sonne / wann er seinen Feder. Geschmuck ausbreiten wil. n. 652  
**Pferd** / Salomoa hatte in seinen Mar. Ställen 52000. Pferd. n. 396  
**Pharisäer** / Schriftgelehrte / und Hohepriester seynd Ursach aller an Christo verübten Grausamkeit. n. 251. & seqq.  
**S. Philippus**, dessen grosse Mühe und Arbeit in Aus. sprengung des H. Evangelij. n. 296  
 Hat als ein 87. jähriger Alter den Märtyr. Tod aufgestanden. ibid.  
 Hat vorher verbannet einen erschrecklichen Dracken; drey Todte erwecket / und alle w. der zurecht gebracht / so von des Dracken Aheim seynd vergiftet worden. n. 297  
**S. Philippus Neri** hat auß dem süßlen Geruch die unkeusche Menschen erkant. n. 575  
**Philippus**, einer auß den Frankösischen Königen / bekömmt von Joanne dem Pabst einen Ber. weis wegen des Schwagens in der Kir. chen. n. 651  
**Pilatus** erkennet die Unschuld Christi. n. 234  
 Lauffet wegen des menschlichen Respects stark an. n. 242  
**Demüther** sich umsonst / durch Überschiefung Christi zu Herode, den Kopf auß der Schlin. gen zusiehen. n. 239  
 Und sein unruhiges Gewissen zubefridigt. n. 237  
 Ist ein Entwurf deren / die nit sündigen wol. len / und doch sündigen. n. 238. & seqq.  
 Wird durch die eigene Lieb zu einem ungerech. ten Richter. n. 235  
 Hat Christum für seinen Fürsprecher. n. 248  
 Was er für einlebens. Schlaf genomen. n. 250  
**Plagen** des Leibs / so Herodes erlitten. n. 103. & seqq.  
**Planeten** / was von ihrem Einfluß in die Gemü. ter der Menschen zuhalten. n. 52  
**Plato** hat mit seiner Lehr nit einen einzigen Fürsten auf sein Seiten ziehen können. n. 638  
**Predig** / die letzte Glaubens. Predig Christi. n. 308  
 Des H. Joannis sehr scharf. n. 370  
 Bringet wunderlichen Früchte. ibid.  
**Prediger** der wahren Kirchen Gottes / weissen sie herghaft / und ohne Furcht zeitlicher Ubleu. den Samen Christi außgesprenget / haben gewaltige Befehrungen außgewirkt. n. 641  
**Priestertum** / Auflegung des Texts / Königli. ches Priestertum / wider die Sectierer gegeben. n. 358  
**Priesterweihe** wird zur Verwandlung des Brots / und Weins in den Leib und Blut JESU Christi erforderet. n. 357  
**Probus** gelanget durch ein seltsame Glücks. Bege. benheit zum Kaiserthum. n. 175  
**Proclus** wird durch das Glück Kehler. n. 174  
**Protagoras** hat behauptet / alles seye wahr / was ih. me der Mensch einbildet. n. 631

Protagoras der Mahler ist 7. Jahr beschäftiget in Verfertigung der Bildnuß Jalis. n. 171

## Q.

**Qual** der armen Seelen im Fegfeuer. Concio tota.

## R.

**Raben** bringen Elia die von dem Achab ent. nommene Speisen. N. 497  
**Rachel** hat in der Vorhöll sich erfreuet ab der Herr. lichkeit ihres Sohns Joseph. n. 614  
 Mit der Liebe der Welt verglichen. n. 546. 559  
**Rauch** wie ein Nüßlein gerad aufsteigend / ist was seltsames. n. 511  
**Rauchwerk** / ein gutes ist das Gebett; ein übel. stinkendes hingegen das Geschwäg in der Kirchen. n. 648  
**Respect**, der menschliche sehr schädlich. n. 242  
**Reiche** / und Geld. süchtige seynd den Hunden gleich. n. 520  
**Reichtum** / die kleine schwerlich / die grosse leicht bekommen. Vide Lampis.  
**Reisefertigkeit** MARTA ware ganz vollkommen. n. 466. & tota Conc. 29.  
**Richter** solle sich durch die Furcht von der Gerech. tigkeit nit lassen abreiben. n. 235  
**Rhinocera** ein Stast / allwohin die Aegyptische U. belthäter / nach abgeschnittenen Nasen / seynd verschicker worden. n. 581  
**Rom** / dessen unterschiedliche Freuden. Fest. n. 585  
**Römer** / derselben Lob. süchtiger Eifer hat sie da. hin vermög / daß sie alles haben angegrif. fen / und aufgestanden / auch den Tod selb. sten nit gefürchtet. n. 437  
**Römische Macht** und Herrschaft ist eingeschrän. ket / und zergänglich gewesen. n. 381  
**S. Rosa** von Lima hat mit fünf Jahren durch ein Glübb. Göt. ihr Jungfrauschaft aufge. opferet. n. 596  
**Rosen** / Geruch kunte Oliverius Caraffa nicht lei. den. n. 573  
**Rost** Laurentij / er halter denselben gleichsam für ein Erkältung. n. 451  
 Der geilen Menschen Laster. Beht entgegen ge. seht. n. 458  
**Ruhe** / hat bey MARTA auf der Tugend. Straß niemals Stat gefunden. n. 395  
**Ruhm** und Lob des weiblichen Geschlechts / wegen der Andacht. n. 650  
**Ruhren** / eine die Augen hat. n. 20

## S.

**S. Sabinus** Bischof / vergilt die größte Schmach mit höchster Gutthat. N. 81  
**Sacrament** des Altars / großer Unterschied der Sacramentalischen Speis / und anderer Speisen. n. 352. & seqq.  
 Ist der Baum des Lebens. n. 362  
 Wird billich mit zweyfacher Fest. Begängnuß gehalten / und verehret. n. 348  
 M m m 3



# Register.

- So oft Christus von seinem allerheiligsten  
Fleisch und Blut Meldung thut / ist er ü-  
berall des Lebens ingedenk. n. 349
- Saft** / welcher den gebratenen Laurentium an-  
nemlich gemacht / ist herkommen von seiner  
Tugend / fließenden Seel; vornemlich aber  
von den himlischen Tröstungen. Concio-  
ne 28. rotā. n. 656
- Salomon nennet sich ein kleines Knäblein. n. 656
- Salome die Mutter Jacobi, und Joannis hat ihren  
Trost dem Wohlgefallenen Christi / der sie be-  
ruffen / nachgesehet. n. 428
- Samson in Dalilam verliebet / weil sie seinen Augen  
gefallen / ohne Nachfrag / wie sie sonst be-  
schaffen wäre. n. 326
- Sara Wusch wäre wunderbarlich. n. 505
- Satan** machet bey einem übel-berrenden ein übles  
Gestalt. n. 657
- Der Fleisch-Teufel wird von MARIA vertri-  
ben. n. 626. Vide Teufel.
- Saumfälligkeit** in dem Guten. n. 932. & seq.
- Schaben** greiffen die Leinwand nicht an. n. 384
- Schächers** am Kreutz offentliche Bekannuß seiner  
wolverdienten Straf / und Marter. n. 548
- Deßsen Wort auch anderen / von denen Men-  
schen Verhasseten / wol anstehen wurden.  
ibid. & seq.
- Schaaß** / unterschiedliche gute Eigenschaften der-  
selben. n. 336
- Schankung** / die Hand des Überreichenden machet  
solche hochschätzbar. n. 163
- Schertz** / Ehr / Glaub / und Aug leiden keinen  
Schertz. n. 314
- Schiff** / mit reichen Gütern beladen / ist MARIA.  
n. 476
- Seltfame Schiff-Ürsach / so alle am Leib tadel-  
haft; rupfen einander ihre Mängel auf.  
n. 276
- Schiff-Meister** solle den Elteren ein Vorbild seyn  
in Verwaltung ihres Hauses / und Kinder.  
n. 610
- Schild** / so uns ringsweis umgibt / ist der heili-  
ge Schutz-Engel. n. 495
- Schlaf** wird von dem H. Arsenio ein böser Knecht  
genennet. n. 484
- Diesem solle man nur die Nothdurft / nicht aber  
den Überfluß zulassen. n. 485
- Der zulange bringer vilfältig Schaden. n. 477.  
& seqq. item n. 30
- Solle nit angefangen werden ohne Kreutz. n. 11
- Wird gar gern abgebrochen / wann ein Lust-  
Reis / oder andere Kurzweilen vorhanden.  
n. 486
- Schlaf-Gott** / ein grosses Bögen-Bild in India.  
n. 478
- Der Schlaf / süchtigen nichtsgiltige Aufreden.  
n. 373. & seq.
- Schlaftrigkeit** einer Keyserlichen Kämmer-Wacht.  
n. 477
- Schmeichlerey** / ein Ursach vieler Schlägen / welche  
Christo seynd verseyet worden. n. 229
- Wie schädlich. n. 219. & seq.
- Der lieblosenden Duellern desgleichen. n. 412.  
417
- Schmerzen** des Leibs / vil derselben. Concio tota  
de Innocentibus. n. 631
- Schnee** / diser seye schwarz / hat Anaxagoras sagen  
dürffen. n. 631
- Schönheit** des Leibs / was darauf zuhalten. n. 416.  
421
- Sectierer** werden einmals nit klagen können / daß  
sie GOTT in ihrer Finsternuß verlassen ha-  
be. n. 312
- Bringen herfür übelverstandene / oder gar ver-  
fälschte Text auß H. Schrifte. n. 273
- Auß Mangel der krafftreichen Speis des Lebens /  
faller ihnen schwer die Gebott zuhalten / und  
die Seeligkeit zuerlangen. n. 357. & seq.
- Wann sie lehren / daß die tugendliche Werk lei-  
nen ewigen Lohn verdienen / sonder nur ei-  
nen zeitlichen / ist solches von ihrem toden  
Glauben zuverstehen. n. 320
- Seynd gleich denen Bienen / so sich unter dem  
Rehren selbst abzehren / und endlich in das  
Feuer geworffen werden. n. 387
- Sie halten dem Lucifer zu. n. 37
- Ihr Lehr vermag so vil nit / daß sie dafür zu-  
sterben vil verlangen. n. 640
- Eutsche bauen ihren Glauben auf ein ungewis-  
ses Vileichte. n. 321. & 357
- Sie seynd in der Theologischen Wissenschaft  
den Catholischen bey weitem nicht gleich.  
n. 635
- In anderen Wissenschaften kan man ihnen et-  
was zugeben / aber dise schwingen sich nit  
hoch über die Erden. ibid.
- Was die Menge der Gesehrenten anbelanget / wer-  
den sie weit übertroffen von den Catholi-  
schen. ibid. Auch in der Menge der Wü-  
cher / absonderlich der geistreichen. ibid.
- Erzeigen und stellen sich gegen der Mutter Got-  
tes / als wie ein süßiges Kind gegen seiner  
Mutter. n. 404
- Deren Irthumb / das H. Sacrament des Altars  
betreffend. n. 364
- Vermühen sich umsonst / die Catholische Kirch  
zuvervilgen. n. 273
- Vide etiam Reges.
- Seel des Menschen / dero Vaterland ist der Him-  
mel. n. 579
- Seelen im Fegfeuer einem über Meer fliegenden  
Vögelein verglichen. n. 589
- Sie verachten unsere irdische Freuden. ibid.
- Ihr Verlangen und Seüßzen nach dem himm-  
lischen Vaterland. n. 586. & seqq.
- Sie leiden grössere Schmerzen als alle Kranke  
und heilige Martyrer gelitten haben. n. 581
- Sie seynd zwar den Teufeln zu peinigigen nicht  
übergeben; jedoch ist deren Gegenwart ih-  
nen sehr überlästig und beschwerlich. n. 582
- Ihr schmerzliche Aufröhnung / dann sie werden  
von der Begierd biß in den Himmel hinauf-  
gezogen /



# Register.

- gezogen/und darneben in dem Fegfeuer an- gehalten. n. 588  
 Sie seynd Jäger. n. 588  
 Die Versicherung der Seeligkeit nimmet ihren Peinen die Schärffe nit. n. 590  
 Seel-Sörger / der beste ist unser Schut- Engel. n. 499  
 Seelen-Tag der Huroner alle zwölf Jahr. n. 593  
 Seneca ware der falschen Meinung / es seye giltig/ sich selbst zuentleiben. n. 636  
 Servulus ein tugendreicher Bettler / als er gestor- ben / ist am selbigen Ort ein sehr annehmli- cher Geruch verspürt worden. n. 566  
 Seuffer der Seelen im Fegfeuer zu Gott / und nach himmelischen Freuden. n. 586  
 Der liebenden Seel zu dem am Kreuz hangen- den Heiland. n. 262  
 Sibende Zahl hat grosse Bedeutenus in sich. n. 546  
 Sigismundus Römischer Keyser begegnet der Klag eines seiner Hof- Bedienten sündreich. n. 184  
 Simon und Judas, durch was für Linder sie das Evangelium Christi gepredigt habē. n. 556  
 Deren Marter und Tod. n. 557  
 Waren die Füß Christi; zwö Wasser- reiche Wolken; zween hell- leuchtende Stern: zween grosse Vortschaffer. n. 556  
 Simon Xezazemon, ein Japoniser 72. Jahr alt / wird um Christi willen / auf glühenden Ro- sen gebraten. n. 458  
 Simeon, dessen Exempel sollen die nachfolgen/wel- che in die Kirchen kommen. n. 653  
 Simeonis Stylitz Leib / wieviel Würm darinnen gewachsen / ware doch nach seinem Tod sehr wolriechend. n. 568  
 Simplicius wird durch das Zeichen des H. Kreu- zes ein guter Scinnehmer / und auß einem Heiden ein Christ. n. 9  
 Symphorianus hat Glück bey seiner Arbeit / wie auch Claudius, Cactor, und Nicolstratus, wegen des H. Kreuzes. ibid.  
 Sinn / welchen wir zum leichtesten wurden verli- ren. n. 563  
 Sifara ein Figur des Satans. n. 626  
 Socrates, was von ihme zuhalten. n. 631  
 Hat die Ehefrauen gemein gemacht. n. 636  
 Sohn / wie er sein Mutter ehren solle. n. 216  
 Soldat beraubet MARIA Bildnuß / und erränket sich selbst. n. 624  
 Die Römische ob sie einen Befehl gehabt Chri- stum zu krönen? n. 227  
 Sonne / ob sie einen Vater gehabt? n. 265  
 Ein Vorbild der Beständigkeit. n. 49  
 Gleichwie man der Sonnen-Untergang auß dem Schatten abnimmet / also / daß der Glaube nahe bey dem Untergang seye / kan abge- nommen werden auß dem grossen und vil- fältigen Schatten der Sünden in der Chri- stenheit. n. 318  
 Sorgen / und weltliche Geschäfte- Gedanken/so- lte man nit in die Kirchen bringen. n. 657.  
 & seq.  
 Speis mit Pfeil- schießen zuwegen gebracht. n. 23  
 Speisen / alle die wir niessen / halten in sich die Sterblichkeit. n. 352. & seq.  
 Spötter seynd nit zuachten. n. 660  
 Des H. Kreuz- Zeichens abgewisen. n. 6  
 Sprach wird einem Wald zugekichet. n. 1  
 Ständ / unterschiedliche der Menschen / haben un- terschiedliche Schut- Heiligen. n. 187  
 Stärke der Englen ist dreyfach. n. 495  
 B. Stanislaus Kostka, dessen Mutter ist der Nah- men JESUS mit purpurfarben Buchstaben auß den Leib verzeichnet worden. n. 596  
 Statthalter Christi warum Joannes der Evan- gelist nit seye dazzu besteller worden. n. 92  
 Staub unter die erzürnete Immen geworffen/ma- chet dem Streit ein Ende. n. 284  
 Staublein / auß disen solle die Welt ihr Herkommen haben. n. 631  
 Stein / so dem Herzen in der Figur gleich seynd. n. 70  
 Der Philosophische was darvon zuhalten. n. 128  
 Sterb- Stündlein / die gottesfürchtige Seelen be- gnader Gott gemeiniglich vor ihrem Hin- tritt mit Trost / und bester Hofnung ihrer Seeligkeit. n. 374  
 Stern ist Matthäus gewesen. n. 526  
 Sie leuchten mit Frölichkeit. ibid.  
 Mit disen vergleichen sich die Heilige Götter. n. 187  
 Was von deroelben Einfluß zuhalten. n. 52  
 Stephani Tod. n. 436  
 Ob er einen Feind gehabt. n. 66  
 Hat für seine Feind gebetten / und ist für sie gestorben. n. 74. & 78  
 Wil/daß wir seine Nachfolger sehen in der Lie- be unserer Feinden. n. 79  
 Bey Erhebung dessen Gebeiner / ist ein unbe- schreiblich lieblicher Geruch darvon herauß- kommen/seynd auch vil darbey gesund wor- den. n. 566  
 Sterben am Kreuz ist sehr schmerzhaft. n. 256  
 Stock / ein verfaulter ist der mit einer Todtsünd be- lastete Mensch. n. 148  
 Stoici, bey ihnen haben die Wort und Tathen nit zusamgestimmt. n. 452  
 Straff / ein grosse die gottlose Obrigkeit. n. 217  
 Der Götlichen kan niemand entstehen. n. 101  
 Vergleichet sich mit der Sünd. n. 125  
 Wie man sich versündiget / so wird man ge- sträffet. Conc. 8. torā.  
 Strauß / dessen Eyer werden in dem Sand auß- gebrütet. n. 594  
 Dessen Hitz verzehret das Eisen wie ein Speis. ibid.  
 Streich / von welchem in dem Passion zuerst Mel- dung geschichte. n. 219  
 Welcher Christo versetet worden / ware sehr empfindlich. ibid.  
 Streit unter den Maurern und Zimmerleuten. n. 545  
 Strick / Gall- Strick des Satans böse Gesellschaft. n. 52  
 & seq.



# Register.

- Stund**/der Empfängnuß **MARIA**, ware gulde. n. 36  
**Sünd** nimmet dem Menschen das Leben. n. 147  
 Wie abscheulich sie vor **GDt**. n. 213  
 Macher den Menschen zu nichts. n. 146. & 285  
 Wann sie begangen worden/solle gleich wider-  
 um aufgelöschet werden. n. 40  
 Wie die beschaffen/also wird ihr die Straff an-  
 gemessen. Conc. 8. durchauß.  
 Betrachtung eigener Sünden seget nider den  
 Hochmuth. n. 285  
 Wird durch dises / daß ein andere noch größ-  
 ser / nicht entschuldiger. n. 249  
 Auß dem Schatten der Sünden kan man ab-  
 nemmen/ob die Glaubens-Sonne ab-oder  
 zunehme. n. 318  
**Sünder** / wie tobrecht / wann er lang in der Un-  
 gnad verharret. n. 40  
 Glaube nicht / daß ihme gleiche Abstraffung be-  
 vorstehe / welche **GDt** über andere seines  
 gleichens verhänget. n. 112  
 Dessen Schutz-Engel traget Sorg / wie ihme  
 zur Verehrung könne geholffen werden. n. 501  
 Keiner solle an der Güte Gottes verzagen. n. 232  
 Vergleicher sich mit einem faulen Stock. n. 148  
 Solle sein Zuflucht bey Christo dem Betreüig-  
 ren suchen. n. 261  
 Sein nichtsgiltige Entschuldigung. n. 249  
**Sünden-Gestank** ziehet nach sich der Hölle Ge-  
 stank. n. 575
- I.**
- Tag** in die Nacht; und hingegen die Nacht in  
 den Tag verkehren/ist wider die Anordnung  
 Gottes / und der Natur. N. 488  
**Tag** unseres Lebens seynd bittere Meer-Tropfen.  
 n. 151  
**Taube** / diser wird **MARIA** verglichen. n. 462  
**Tauben-Augen** seynd wachsam/und verhüten alle  
 Gefahr des bößlichen Stos-Vogels. n. 481  
**Tauf**/ohne denselben ist man des geweihten Erd-  
 reichs nit schtig. n. 33  
**S. Terezia** jungfräulicher Leib/da man ihr Grab er-  
 öfnet/hat das ganze Kloster mit gutem Ge-  
 ruch angefüllt. n. 567  
 Deroselben heiliger Arm benimmt denen sonst  
 wolriechenden Sachen allen Geruch. n. 577  
**Teufel** / wie abscheulich. n. 537  
 Dessen ewigliche Nacht / List / und Feindselig-  
 keit. n. 492  
 Föhrer das Kreuz / weisen er / in Ansehung  
 desselben / sich Christi seines Obfigers erin-  
 nert. n. 4  
 Mit dem Kreuz in dem Capitel-Haus herum-  
 gejaget. n. 5  
 Kan nit auß / wo der Aufgang mit dem Kreuz  
 bezeichnet ist. ibid.  
 Wird von dem Kreuz beängstigt. n. 4  
 Wird seine Diener zu dem Marter-Kampf  
 niemalen also fertig machen / wie **GDt**  
 die seinige. n. 640  
 Der **H. Catharina** von Senis gezeiger / wie er  
 schrecklich. n. 582
- Lasset allzeit ein Gestank hinter sich. n. 574  
 Dissen in seiner Bosheit sehen/ist ein absonder-  
 liche Pein im Fegfeier. n. 582  
 Sie erfreuen sich / da sie sehen / wie die Seelen  
 gepeiniget werden. n. 583  
 Erzeigen auch ihren grossen Zorn / und Nach-  
 gierigkeit. ibid.  
 Verspotten ganz schimpflich die arme Seelen.  
 n. 584. & 591  
 Auch nur eine Augenblick lang unter dessen Ge-  
 walt seyn/ist schon ein grosser Spott. n. 31  
 Hat zwar keinen Gewalt / die Seelen im Feg-  
 feier zupeinigen; jedoch schreckt er sie mit  
 seiner Gegenwart / und spottet ihrer. n. 582  
 Sein Kapell neben dem Haus Gottes. n. 654  
 Spottet eines / der übel bettet. n. 657  
**Teutschland** / warum es mit der Kezeren gestraffet  
 worden. n. 217  
 Thecla ist auß dem Feuer unverlehet hervorgegan-  
 gen. n. 447  
**Theil** / der beste / so uns einträglich ist für die E-  
 wigkeit. n. 463  
 Theodoricus der Gotische König was er von sei-  
 nen Soldaten begehrt. n. 142  
 Theodosius der Keyser pflegte bey Antritt der Kir-  
 chen sein kaiserliche Haupte-Zierde abzu-  
 legen. n. 658  
**Thier** / die wilde erzeigen sich gegen den Kinde-  
 ren sanftmüthig. n. 61  
 So wol die wilde / als heimische / gehorsamen  
 den Englen. n. 497  
 Seynd auch dem Noë zugeführt worden. ibid.  
**S. Thomas** , ob er ein Zwilling gewesen. n. 41  
 Ist gleichsam ein zweyfacher Mensch. n. 44. 41  
 Wunteret die Apostel auf mit Christo zusterben.  
 n. 42  
 Vor anderen Jüngeren herrschet. ibid.  
 Ist wegen seiner Großmüthigkeit zu loben. n. 43  
 Ist wankelmüthig. n. 44  
 Ist halstarrig. ibid.  
 Sein Unglück woher? n. 50  
 Wann er habe aufgehört Dydimus, oder ver-  
 ändertlich zuseyn. n. 51  
 Auf was Weis er seinen Unglauben verbesse-  
 ret. n. 50. 51  
 Thomas Fitzherbertus, als sechs-jährig / betrach-  
 tet schon die Ewigkeit Gottes. n. 596  
 Thomas Mori schöne Ursach / warum die Feind zu-  
 lieben. n. 72  
 Thomas Sucheziemon, ein Japoner/wird in lang-  
 sam-brennenden Feuer / um Christi willen /  
 gebraten. n. 457  
**Tod** / einem Vogelfanger gleich. n. 464  
 Dessen Angst und Schmerzen-bringende Ge-  
 waltigkeit hat in **MARIA** kein Stat ge-  
 funden. n. 508  
 Hat kein Recht/die himmlische Güter zuenzie-  
 hen. n. 463  
 Was Unterschied zwischen dem Tod der sterben-  
 den Menschen / und unser dem Tod der  
 Verdammten. n. 145  
**Tode**,



# Register.

**Tode** Beht / man muß die Welt-Geschäft dahin nicht sparen. Conc. 29. totā.  
**Tod** Christi hat in MARIA die höchste Freud erwecket. n. 510. & seq.  
**Todten** Geben der Boresteren werden von denen Huroneren aufgezogen / und sauber gewaschen. n. 593  
**Tod** Sünd / in ein Todt-Sünd verwilligen / wäre P. Julio Mancineio Soc. Jesu fast so schwer gefallen / als den Glauben / Himel / Höll / Gerechtigkeit / und Gegenwart Gottes verlaugnen. n. 316  
 Schwer ist zuverstehen / wie ein Mensch / der bereitet ist für den Glauben zu sterben / einer fürsächlichen Todt-Sünd Stat geben könne. n. 317  
**Tracht** und Aufzug der Weiber / bringen mehrmalen der Keuschheit grossen Schaden. n. 622  
**Tract** dienet Gollinduchz für einen Polster. n. 497  
**Traurigkeit** und Frolockung des Gemüths waren bey MARIA zugleich in höchstem Grad. n. 510  
 Unterschied zwischen der guten / und schädlichen. n. 516  
 In Übung des Gutes. n. 341. & seqq.  
**Trauf** / diese Völker trauern bey der Geburt eines Kinds. n. 504  
**Trost** für diejenige / welche vermeinen / sie betten nicht recht. n. 659  
 Diesen erfahren in dem Sterb-Sündlein die gottsfürchtige Kinder Gottes. n. 374  
**Trostlosigkeit** der in Widerwärtigkeiten betrübten Menschen / woher sie komme. n. 456  
**Trunkenheit** verstellte den Menschen häßlich. n. 45  
**Trübsal** / und Verfolgungen dieser Welt / bringen grosse Freud in dem Herzen der demüthigen Christen. n. 300  
**Tubero** / Keyfers Adriani hoher Beamter / verlangte nicht in der Ruhe / sonder in der Arbeit zu sterben. n. 438  
**Tugend** erhöhet den Adel / und machet ihn unsterblich. n. 194  
 Ohne gute Meinung / was sie gelte. n. 137  
 Zu allen / auch lasterhaften Zeiten / gebe es immer zu frommen / und tugendfamen Seelen. n. 456  
 Tugend der Christen durch was sie von der Tugend der Heiden unterschieden werde. n. 127  
 Die erste der Kinder ist die Furcht Gottes. n. 19  
**Tugend** / beflissene Seelen sollen sich nicht bekümmern / daß sie von den Bösen verhasst werden. n. 553. & seq. item 560  
**Tugend** / liebende Menschen seynd bey den Gottlosen verhasst. n. 552. & seqq.  
**Tugend** / Spötter sollen nicht geachtet werden. n. 660  
**Thurn** / der Brüsten MARIA ist ein sichere Zuflucht / und Beschützung wider alle höllische Anfechtungen. n. 621. & 627  
**Thurn** / sehr hohe und starke. n. 621  
**Türken** verwechseln ihren Ir-Glauben nur mit dem Säbel. n. 633. & 266  
 Denken die Sagen auf ihrem Alcoran an den Hals / und auf die Brust. n. 335

In der Insel Cypri haben einen einsamen Lehrer Meister / der doch von den freyen Künsten nichts weiß. n. 633  
 Auf dem Berg Aethus seynd auf 4000. kirchlichen Mönchen kaum zwey oder drey / welche lesen können. ibid.  
 Ein Geißel der jenigen Christlichen Länder / so sich wider Gott vergriffen. n. 389  
 Deren Janitscharen / viel tausend stehen vor ihrem Groß-Sultan ganz unbeweglich. n. 660  
 Auf was Weis die Türken begraben werden. n. 266  
 Ihr Gesag verspricht vichische Freuden. n. 636

## B.

**Vater** des H. Martini wolte nicht gestatten / daß sein Sohn mehrer der Einsamkeit / als dem Soldaten-Leben nachtrachten solte. N. 599  
 Ist als ein Held gestorben. n. 605  
**Vater** des H. Bonifacij / da er diesen seinen Sohn von dem geistlichen Ordens-Stand abwendig zu machen sich bemühet / wird mit einer Krankheit gebohrer. n. 607  
**Vater** bitter seinen Sohn in dem Testament / daß er den geistlichen Stand annehmen solle. n. 611  
**Vaterland** menschlicher Seel ist der Himmel. n. 579  
**Vater** unser wird von einem dreysig-jährigen Geisels durch einen heiligen List erlerner. n. 444  
**Überwindung** seiner selbst solle eines jeden Frühdopfer seyn. n. 480  
**Verdammt** / was derselben für ein Leben seye. n. 145  
**Verdruß** zu dem Guten nachLängs getadelt. n. 345  
**Verfolger** der Martyrer / mit den Verfolgerten Christi verglichen / seynd barmherzig zu nennen. n. 255  
**Verfolgungen** mit Gedult zuübertragen. n. 255  
**Verheißung** / auf diese seynd die vier erste Apostel Christo nachgefolget. n. 522  
**Verlust** der Gnad Gottes wie groß. n. 40  
**Vermessenheit** auf Gottes Barmherzigkeit / ic. n. 378  
 Ist ein böses Zeichen. ibid.  
**Verführung** des Fleisches hat in Christo keinen Platz gehabt. n. 621  
 Diese in uns Menschen aufzulösen / ist die Milch der Marianischen Brüsten ganz kräftig und dienlich. ibid.  
**Verführungen** des Satans von den Schuss-Engeln hinderrreten. n. 500  
 Vertumnus nimmet allerley Gestalten an sich. n. 45  
**Verweis** ist gar oft ein Zeichen wahrer Liebe. n. 432  
**Verzückungen** waren bey MARIA vilfältig. n. 468  
**Verzweiflung** der sterbenden / vorhergo Furcht / so sen / Sünderen. n. 379  
**Unbarmherzigkeit** gegen den armen Seelen wird mit gleicher Münz bezahlt. n. 592  
**Unbeständigkeit** / fast durchaus in der 4. Predig. In Tugenden / woher sie komme. n. 46. & 52  
 Ein



# Register.

Ein Zeichen derselben ware Moyſis gehörnetes Angeſicht. n. 49  
 Sehr vil von diſer Unnugend in der 4. Predig.  
 Unbeſtändiger Menſchen dreyerley Muſter. n. 45 & ſeqq.  
 Undankbarkeit der boſhaften Welt. n. 561  
 Baſilij Macedonis gegen ſeinem Diener. n. 555  
 Unſrid in manchem Haus woher er komme. n. 277. 279. & ſeqq.  
 Ungelchlichkeit der Türken/und Juden. n. 633  
 Unglauben iſt ein finſtere Nacht/ohne Licht. n. 628  
 Die Unglaubige werden ſich nit beklagen können/als habe ſie Chriſtus in der Finſternuß ſitzen laſſen. n. 312  
 Unglück/wie ſich darinnen zuverhalten. n. 173  
 Seynd oft die Freuden diſer Welt. n. 180  
 Unkeuſchheit/was es für ein Laſter. n. 488  
 Wird außgebrütet von der Faulenzeren. n. 480  
 Die Straf derſelben. n. 459. & ſeqq.  
 Unkeuſche/auß ihrem Geſtant wahrgenommen. n. 575  
 Dero Herken/in der Kirchen/was ſie verdienen. n. 614  
 Unſchuld durch die Milch bedeuert. n. 481  
 Unſchuldige verführen/wie wehe es MARIA thue. n. 614  
 Unterthanen/ſollen nicht hart gehalten werden. n. 231  
 Unwiſſenheit im ſündigen/ob ſie bey einem Rechte glaubigen zuſinden. n. 260  
 Vogel Bar-Juchna ein groſſer/was die Juden von ihme dichten. n. 267  
 Vögelein/einem über Meer ſiegenden werden die arme Seelen verglichen. n. 589  
 Vogelfanger iſt der Tod. n. 464  
 Volk bleibet haltſtarrig auf ſeiner Meinung. n. 214  
 Das Jüdiſche/auf was Weiſe ſolches Chriſtum gekreuziget. ibid.  
 Wie es ſich wider ihne verſündigt. n. 211. & ſeqq.  
 Ob es wegen der Unwiſſenheit von dem Tod Chriſti entſchuldiger ſeye. n. 216. & ſeqq.  
 Vorſchlag gotloſer Bedienten. n. 220  
 Vorſichtigkeit Gottes/von diſer haben wir alles. n. 26  
 Urtheil/das freuentliche ſehr ſträſſlich. n. 214

## W.

Wachbarkeit/wie einträglich. N. 477  
 Iſt der Geſundheit dienlich. n. 487  
 Zu Morgens frühe bringet groſſen Nutzen. Con- cione 30. torā.  
 Wiß Tauben-Augen haben. n. 481  
 Der jüdiſchen Prieſterschaft/den Tod Chriſti zubefördern. n. 486  
 Wahrheit/wie weit ſolche von der Lug entlegen. n. 214  
 Die widerſprochene kommt heller an den Tag. n. 37

Solle von den groſſen Herren angehört werden. n. 245  
 Die Sectierer und Keger werden von derſelben verlaſſen. n. 268  
 Weiſen dieſelbige Göt dem Herren lieb iſt/begabte er mit derſelben ſein Geſpons/die Catholiſche Kirch. n. 274  
 Wald/der da ſolle geredet haben. n. 1  
 Wankelmüchigkeit hat bey MARIA keinen Platz gehabt. n. 512  
 Weg unſerer Pilgerschaft iſt ſo lang/als das Leben iſt. n. 534  
 Weib/ſo ſich gern loben höret/iſt in Gefahr zu- fallen. n. 417  
 Weber/die andächtige verdienen ein groſſes Lob. n. 649. & ſeqq.  
 Wein/deſſen Lieblichkeit zieht nach ſich einen ſchädlichen Schlangen-Biß. n. 514  
 Macher Frid/und Freuſchaft. Macher auch den Menſchen freigebig. n. 615  
 Wein-Berg iſt der Fromme. n. 90  
 Wele/dero Herkommen/nach Leucippi Lehr/ſolle auß kleinen Staublein gewefen ſeyn. n. 631  
 Darinnen iſt nichts beſtändiges. n. 194. 53  
 Iſt ein Whüte. n. 511  
 Iſt ein reiſſender Waſſer-Strom. n. 53  
 Wie undankbar. n. 561  
 Mit diſer endiget ſich nit alles. n. 244  
 Wele-Gefchäft einem Deck-Garen auf dem Vo- gel-Herd verglichen. n. 464  
 Verurſachen oft denen Sterbenden einen har- ten Tod. n. 464. item 473. & 475  
 Die nach dem Gefallen und Willen Gottes ge- richtet/ſeynd ohne Verwiltung. n. 474  
 Wele-Kinder wiſſen nicht/was ein wahres Glück ſeye. n. 185  
 Im Todt-Beht den Vögeln im Deck-Garen verglichen. n. 464  
 Seynd auch den Mucken gleich. n. 513  
 Wele-Weiſe/deren eſſliche haben zwar Göt er- renner/aber ihne nit glorwürdig gemacht/und das ihnen von Göt eingehändigte Ta- lent unter die Erden vergraben. n. 631  
 Der Griechen/und anderer Secten/werden in der Wiſſenſchaft der Göttlichen Sachen übertroffen von den Catholiſchen/auch den einfältigen Leuten. n. 644  
 Über welche Catharina obgeſiget/waren gleich den fünf tobrechten Jungfrauen. n. 628  
 Kunten derſelben Worten nicht Widerſtand thun. n. 639  
 Wert/deren iſt ein groſſer Unterſchied. n. 131  
 Welche zwar von Natur nicht böß wären/aber auß Abgang der guten Meinung unfrucht- bar. n. 141. 143  
 Ohne gute Meinung/iſt ein Leib ohne Leben. n. 137. 139. 142. & ſeqq.  
 Vergleichen ſich mit einem ſcharfgeſadenen Ge- ſchüß/welches man zwar losbrennet/aber damit auf nichts zihlet. n. 143  
 Werden



# Register.

- Werden unterschiedlich belohnet. n. 131  
 Seynd gleich den Pfeilen. n. 142  
 Alle sollen GOTT / durch die Hand der Mutter  
 Gottes/aufgeopfert werden. n. 172, 164.  
 166  
**Widerwärtigkeit** / wie man sich darinn zuver-  
 halten. n. 123  
 In Übertragung derselben ist der Heil, David,  
 Paulus, Mauritius der Keyser / und der Kö-  
 nig Adonibezec zu beobachten. n. 123  
 Ist ein Satz auf das faule Fleisch. n. 124  
 Dienen an stat des Fegfeuers. n. 126  
 Deren gänglich überhoben seyn / ist kein gutes  
 Zeichen. n. 182  
**Widder** / darein / wie die Türken dichten / wird sich  
 an dem Gerichts-Tag Mahomet verfeh-  
 ren. n. 266  
**Will** des Menschen / mit Göttlichem Beystand / kan  
 alles. n. 441  
 Ist schwach / und halb todt / wann er nicht bey  
 dem Brunnem des Lebens immerzu neue  
 Lebens-Kraft schöpfer. n. 361  
 Der gute ist auch ohne das Werk GOTT gefäl-  
 lig. n. 135  
**Willen** Gottes / der sich demselben völlig ergibt/  
 wird in seiner Sterb-Grund wol getröstet  
 seyn. n. 473  
**Wind** / dessen Wesenheit bestehet in der Flucht n. 513  
**Wissenschaft** ist / ohne rechten Gebrauch / mehrers  
 schädlich / als nützlich. n. 644  
 Keine auß allen ist / so man nit bey den Catho-  
 lischen finde. n. 642  
 Und zwar im Überflus; bey den Sectiereren aber  
 sehr gepfärg. ibid.  
 Die gelehrte Heiden haben vil darvon auß den  
 Büchern Moysis gehabt. n. 532  
 Ist in dem H. Kreiß zu finden. n. 637. & seq.  
 Der Sectierer schwinget sich nit hoch. n. 635  
 Was so vil hundert Jahr verborgen gelegen / oder  
 gleichsam in einem Nebel gezeigt worden/  
 darvon haben bey uns Catholischen so gar  
 die einfältige Bauerleute und kleine Kin-  
 der genaue Wissenschaft. n. 274. & 644  
**Wolf** laisset sich zum Ackerbau gebrauchen. n. 497  
**Wolken** / voll des Gnaden-Wassers waren Simon  
 und Judas. n. 556  
**Wollustbarkeit** des Fleisches gibt ein unreine Miltch  
 zutrinken / ja ein tödtliches Gift. n. 627  
 Derofelben Nachtreterinnen. n. 422  
**Wolthaten** / durch dise wird der Welt Haß er-  
 kauft. n. 555. & seqq.  
**Wort** von einem fünf-jährigen Kind nit kindisch.  
 n. 16  
**Wunden** Christi wie köstlich ihr Geruch. n. 571  
**Wunder-Zeichen** / durch Kraft derofelben werden  
 die Unglaubige / auch verstockte Sünder /  
 zur Bekehrung angetrieben. n. 340  
**Wurm** eines bösen Gewissens. n. 209  
 In dem Herzen eines Jünglings / bringet ihne  
 um das Leben. n. 209  
 Nagender / des Gewissens. n. 209. & 238  
**Wurm** / auß den verfaulten Leibern der Heiligen  
 Gottes / haben einen lieblichen Geruch von  
 sich gegeben. n. 568  
**Würden** / grosse verursachen grosse Sorgen. n. 93  
 Die geistliche von vilen gestohen. ibid.  
 K.  
**S. X** Averius hat den Schaden / so Luther im Teütsch-  
 land gerhan / in India widerum ersetzt.  
 N. 390  
 B.  
**Z** Achäus / wie er sich auf offener Straß / also  
 sollen wir uns in der Kirchen verhalten.  
 Conc. 41. tota.  
 Erhalter von Christo mehr / als er verlanger hat.  
 n. 660  
 Sein hitzige Begierd / den Messiam zusehen.  
 n. 646  
**Zäch-Brüder** send nach vollendeter Zäch ande-  
 ren überlästig. n. 514  
 Ihr Freind nimmet ein trauriges End. ibid.  
**Zaghafigkeit** / bey den Richteren sehr schädlich.  
 n. 235  
**Zäher** des neugeborenen Christkindleins auß was  
 Ursachen vergossen. n. 57  
**Zäher** / so GOTT auß Mitleiden gegen den betrang-  
 ten Juden auß den Augen ins Meer fallen  
 lasse. Gedicht. n. 267  
 Sollen in Betrachtung des Leidens Christi ver-  
 gossen werden. n. 243  
**Zäh** / auß Mangel der Augen / hat ihme ein Sol-  
 dat selbst aufgerissen / und eingeladen. n. 437  
**Zank** / und Zanker. n. 276. & seqq.  
**Zeichen** / darauff zuerkennen / ob Christus in uns  
 wohne. n. 208  
**Zerstörungen** unter dem Gebete sollen uns nicht  
 zaghast machen / wann sie nicht freiwil-  
 lig. n. 659  
**Zeit** / wievil an einem Augenblick derselben gele-  
 gen. n. 28. & seqq.  
 Wann sie einmal verlohren / kan nit mehr zu-  
 rück gezogen werden. n. 479  
 Ist ein Schab / so alles angreiffet / und zuschan-  
 den richtet. n. 384  
 Dreyerley Zeit hat der Adel zu beobachten. n. 191  
**Zuflucht** solle der Sünder bey Christo dem Ge-  
 freuigtsten suchen. n. 261  
**Zufriedenheit** MARIE, zur Zeit des Leidens Chri-  
 sti. n. 510. & seq.  
 Des H. Jobs. n. 518  
**Zung** zeigt an / wie das Herz beschaffen. n. 209  
 Zum Schmähen sehr gelöst. n. 75  
 Was durch solche verwundet / oder geheilet  
 werde. ibid.  
**Zwerglein** send wir der Seel nach. n. 656  
**Zwiflen** / bey den Aegyptieren in Ehren. n. 264





